



HAVELWELLE



DLRG

BEZIRKSNACHRICHTEN

Steglitz-Zehlendorf

14. Jahrgang Ausgabe I / 2017

Inhalt



Bericht Hauptversammlung
... ab Seite 4

Ausbildung
... ab Seite 6



Berliner Meisterschaften
... ab Seite 14

Preisverdächtig
... Seite 17



Stolpersteine Claszeile
... ab Seite 18

Gratulation
... ab Seite 20



Einsatz
... ab Seite 24

Einsatztaucher /Signalmann
... ab Seite 29



Trainieren für den Notfall
... ab Seite 30

Ersatzbeschaffung Adler 27
... ab Seite 32



Die Jetis kommen
... ab Seite 34

Malwettbewerb
... ab Seite 38



Termine
... ab Seite 40

Kontakte
... ab Seite 42



Vorwort

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

es gibt einiges Neues im Bezirk und im Landesverband zu berichten. Unsere LV-Präsidentin Marlies Wanjura hat sich gesundheitsbedingt zurückgezogen und so galt es das Präsidentenamt neu zu besetzen. Auf der Jahreshauptversammlung im Mai wurde Kai Wegner neu gewählt. Kai Wegner ist Bundestagsabgeordneter aus Berlin und falls die Frage kommt, ja er kann schwimmen und ist auch ein begeisterter Wassersportler. Wir wünschen ihm viel Kraft und immer ein glückliches Händchen beim Führen des Landesverbandes Berlin. Auch im Bezirk haben wir die Hauptversammlung hinter uns gebracht. Es gab keine wesentlichen Veränderungen. Der Bezirk plant den alten Adler 27 durch ein neues Rettungsboot zu ersetzen. Dieses wird viel Kraft und vor allen Dingen Geld kosten. Zum Geld wenn jemand zufällig nicht weiß wohin damit, dann kann er sich gerne an uns wenden. Viel Gutes gibt es auch im Bereich der Ausbildung zu melden. Unsere Erwachsenenschwimmbildung blüht auf und wir haben endlich die Möglichkeit, älteren Mitgliedern, die es bisher nicht geschafft haben, das Schwimmen zu lernen, dieses nun beizubringen. Auch die Arbeit von Michi (sie wird als Kopf der „Bande“ hier stellvertretend für alle genannt) mit der Wettkampftruppe zeigt erste Erfolge, z.B. bei den Berliner Meisterschaften. Die Jugend hat einen Malwettbewerb ausgeschrieben und die Gewinnerbilder sind hier



in der Havelwelle abgedruckt. Und zu guter Letzt möchte ich die Nachwuchsarbeit in allen Bereichen nicht unerwähnt lassen. Wir schaffen es, viele junge Kameradinnen und Kameraden für die Arbeit in der Ausbildung und auf den Wasserrettungsstationen als Jetis zu begeistern. Diese Bereiche blühen auf und es wird viel Schwung durch diese junge Quirligkeit in unsere Arbeit gebracht. Bitte macht alle weiter so, der Bezirk wächst und ist so nach Charlottenburg-Wilmersdorf der zweitgrößte Bezirk des LV Berlin. All das könnt ihr auch in dieser Ausgabe der Havelwelle nachlesen.

Ich wünsche euch schöne Sommerferien

Euer Rainer Stach

Herzlich willkommen Jonathan



Hurra! Ariette ist Mama geworden. Meine und unsere ganz herzlichen Glückwünsche an dich liebe Ariette und den frisch geborenen Papi.

Jonathan wurde am 17. Mai geboren.



Bericht Jahreshauptversammlung

Am 10.03.2017 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Hertha-Müller-Haus statt.

Nach der Begrüßung und dem Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Kameradinnen und Kameraden wurde Lutz Gunkel als Versammlungsleiter und Karl Ullrich als sein Stellvertreter gewählt.

Die Tagesordnung wurde nach einer kurzen Änderung angenommen und genauso das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Es folgten die Grußworte des Landesverbandes die durch Kamerad Stach verlesen worden, da der Landesverband auf Grund von Terminkollisionen keinen Vertreter schicken konnte. Auch von der Bezirkspolitik war kein Vertreter anwesend.

Nach den Grußworten folgten die Ehrungen

Das Mitgliedsehrenzeichen in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft erhielten:

Felix Merlin Belitz, Simon Dahnert, Sarah Dutschmann, Richard Kaiser, Felix Reichenbach, Tobias Lange, Marie Elsa Sliwinski, Anton Lehmann, Vincent Suchardt, Torben Flöter, Silke Leßenich, Dennis Tscheu, Lea und Sara Gehauf, Marvin Mey, Jesko Weitmann, Ali, Talat und Toran Nohut, Sharlyn Wilke, Manfred Haarhaus-Dahnert, Stella Wolff, Caren Jetzlaff und Leonhard Zweck,

Das Mitgliedsehrenzeichen in Silber für 25-jährige Treue zur DLRG erhielten:

Johann-Friedrich Brockdorff, Florian Nagel, Sonja, Wanny und Wolf Worzewski, Dr. Günther Busse, Lisa-Marie Orth, Sabrina Elsholz und Robert Schumann

Das Mitgliedsehrenzeichen für 40-jährige Treue zur DLRG erhielten:

Ingrid Höhne, Karl-Heinz Lorenz, Helmut Peglow, Wolfgang Höhne und Dr. Sybille Lorenz



Ehrung von Wiebke Schneider



Ehrung von Elsa Sliwinski



Ehrung von Karl Egbert Ullrich

Bericht Jahreshauptversammlung

Das Mitgliedsehrenzeichen für 50-jährige Treue zur DLRG erhielt:

Barbara Pache

Das Verdienstzeichen in Bronze erhielten:

Wiebke Schneider, Elsa Marie Sliwinski, Angela Neubert und Torben Flöter

in Silber

Karl Egbert Ullrich

Das Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen Gold am Bande (50 Jahre) erhielt:

Frank Stolze

Nach den Ehrungen wurde von den Vorstandsmitgliedern ihre Berichte des vergangenen Jahres abgegeben. Die Kassenprüfer stellten ebenfalls ihren Bericht vor. Im Anschluss wurde der gesamte Vorstand entlastet. Rainer Stach stellte in Vertretung des Geschäftsführers Klaus Helmich den Haushaltsplan für 2017 und 2018 vor. Dieser wurde von der Versammlung angenommen.

Die Neuwahlen der Delegierten wurden anschließend durchgeführt.

Als Delegierte zur Hauptversammlung des Landesverbandes wurden

Frank Stolze, Lutz Sliwinski, Karl Ullrich, Bastienne Viehrig, Torben Flöter, Holger Gertig, Karsten Fecke, Peter Saß, Andrea Fecke, Felix Kunze, Wiebke Schneider und Martin Przymusinski

und als Ersatzdelegierte wurden

Christian Sieggrün, Wittich Kruck, Ingo Gäsche und Timur Kiselev gewählt.

Der Bezirksleiter, Kam. Rainer Stach, bedankte sich beim Kameraden Lutz Gunkel für die Versammlungsleitung beendete die Versammlung und wünschte allen einen guten Heimweg.

Dies ist nur eine kurze Zusammenfassung, das Protokoll der JHV kann am Geschäftsführertisch eingesehen und gelesen werden.

Rainer Stach
(Bezirksleiter)

Weiter gab Karsten Fecke bekannt, dass Oliver Tahamtan an der Fachausbildung Wasserrettungsdienst teilgenommen hat und Wiebke Schneider die Ausbildung zur Wachführerin absolviert hat.

Ehrung von Frank Stolze



In dieser Ausgabe der Bezirkszeitung *Havelwelle* beginne ich nicht, wie sonst, mit berichtenswerten Neuigkeiten sondern mit einer für mich wichtigen Herzensangelegenheit. Es geht um ein kleines Wort, das jeder kennt. Es drückt zugleich Wünsche und Erwartungen aus und wird von vielen häufig, fast inflationär, genutzt. Doch immer häufiger vermisse ich, die Handlung für dieses Wort steht. Es geht um das sehr wichtige Wort *Wertschätzung*.

Der Duden weist als Bedeutungsübersicht die Worte *Ansehen, Achtung, Anerkennung* und *hohe Einschätzung* aus. Soviel zur Theorie, denn es geht mir nicht um die Wortlehre sondern um den sozialen Aspekt. Egal aus welchem Grund wir als Großstadtmenschen überfordert, genervt, gehetzt, gestresst, müde, abgekämpft, desinteressiert oder einfach nur lustlos sein mögen, es sollte keine Auswirkungen auf unser soziales Umfeld haben. Zu diesem sozialen Umfeld gehören mit Sicherheit die Familie, Freunde und Kollegen sowie bei vielen Menschen auch die DLRG.

Ich wünsche mir, dass sich einige unserer Kursteilnehmer, deren Eltern oder Familienangehörigen wieder einmal ins Gedächtnis rufen, dass wir in der DLRG nicht nur ehrenamtlich sondern auch gemeinnützig tätig sind. Weder erhalten wir für unsere Bemühungen Bezahlung, noch Aufwandsentschädigungen oder andere Vergünstigungen. Wir alle sind für die DLRG unbezahlt in unserer Freizeit tätig. Wir tun das nicht weil wir es müssen, sondern weil wir es uns zur Aufgabe gemacht haben, die satzungsgemäßen Ziele der DLRG zu unterstützen. Mir fällt dazu das Zitat von Molière ein: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“

Für einige Eltern ist die DLRG eine preiswerte Alternative zu einer teuren Schwimmschule. Andere sehen in uns einen Schwimm- oder Sportverein. Leider - oder sollte ich sagen zum Glück - stimmt beides so nicht. Die DLRG ist bundesweit nicht nur die größte Ausbildungsorganisation in den Bereichen Schwimmen und Rettungsschwimmen, sondern mit rund

1.400.000 Mitgliedern und Förderern auch die größte Wasserrettungsorganisation der Welt. In über 2.000 örtlichen Gliederungen leisten die ehrenamtlichen Helfer knapp sieben Millionen Stunden für die Menschen in Deutschland. Ich finde das sehr bemerkenswert, denn dieses ehrenamtliche Engagement erfolgt alleine auf freiwilliger Basis.

Nun zurück zu meiner Herzensangelegenheit. Regelmäßig fehlen Kursteilnehmer unentschuldigt, kommen zu spät oder stören den Ausbildungsbetrieb. Einige der Eltern oder Familienangehörigen begegnen uns mit immer neuen Forderungen und Erwartungen. Unserer Einladung zur Mitarbeit folgt hingegen kaum jemand.

Ich lade Euch zu einem kleinen Gedankenexperiment ein. Wie wäre es, wenn man die DLRG nicht als etwas Selbstverständliches und die Arbeit der ehrenamtlichen Ausbilder, und Einsatzkräfte nicht als etwas völlig normales ansehen würde? Wie wäre es, wenn deutlich mehr Menschen wahrnehmen würden, dass wir, ohne Erwartung einer Gegenleistung, unsere Freizeit opfern, um fremden Menschen Schwimmen, Rettungsschwimmen sowie Erste Hilfe beizubringen und zudem an den Wochenende Wasserrettungsdienst versehen, um das Leben an, in und auf dem Wasser sicherer zu machen?

Geld bekommen wir keines dafür. Auf Bezahlung verzichten wir gerne, der guten Sache wegen. Was ich mir aber für unseren DLRG-Bezirk und alle dort ehrenamtlich tätigen Kameradinnen und Kameraden aufrichtig wünsche ist Wertschätzung. Hierbei ist es egal, ob diese durch pünktliches Erscheinen, interessierte Kursteilnahme, freundliches Benehmen und respektvollen Umgang oder einfach durch ein paar nette Worte vermittelt wird. Manchmal ist es auch nur eine kleine Geste oder ein Lächeln, das uns in Erinnerung ruft, warum wir unsere Arbeit auch gerne tun.

Ich hebe die herausragende Arbeit meiner Ressortleiter, der Koordinierungsbereiche sowie der vielen Ausbilder, Ausbildungsassistenten und Ausbildungshelfer hervor.

Mehr als sechzig Kameradinnen und Kameraden sind regelmäßig in dem Vorstandsbereich Ausbildung aktiv.

Wie fast immer, gibt es auch einige Veränderungen in den Ausbildungsteams. Ich gratuliere *Fynn Hänel, Selim Kuru, Kerstin Meier, Cordula Schwarzer, Marie Doyé, Pascal Schlender* sowie *Dr. Ina Weinrautner* zur Beendigung Ihrer Probezeit und der damit verbundenen Übernahme in das Ausbildungsteam.

Neu in das Ausbildungsteam hinzugekommen sind *Damian Schmid, Natalie Sauter, Talisa Schoennegge* und *Lucas La Cognata*. Sie alle haben die Probezeit begonnen und engagieren sich bereits jetzt mit großem Interesse an der Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung.

Mirjam Wennemar, Martin Przymusinski und *Lutz Sliwinski* haben sich neuen Herausforderungen gestellt und an den mehrmonatigen Lehrgängen zum Ausbildungsassistenten Schwimmen teilgenommen. Ich gratuliere zu der neuerworbenen Qualifikation und freue mich, dass Ihr Euch nun mit neuen Kompetenzen in das Ausbildungsteam einbringen könnt.

Wiebke Schneider, Felix Kunze, Joel Gehrmann und *Oliver Tahamtan* haben mit Erfolg an den Lehrgängen zum Ausbilder Erste Hilfe sowie Erste Hilfe bei Kindernotfällen teilgenommen und bereichern mit ihrem Neuerworbenen Fachwissen das Ressort Erste Hilfe und Sanitätswesen.

Bedauerlicherweise, gibt es auch diesmal wieder etwas Negatives über die Hallenzeitenvergabe durch die Berliner Bäder-Betriebe AöR (BBB) zu berichten. Hatten wir bis vor kurzem noch die Hoffnung, in der Schwimmhalle Hüttenweg auch noch die fünfte Bahn nutzen zu können, hat uns nun die Mitteilung erreicht, dass wir stattdessen vorhandene Wasserzeiten verlieren werden. In fast allen Schwimmbädern der BBB werden die Öffnungszeiten verkürzt. Uns trifft dies mit den Schwimmhallen Hüttenweg und Finckensteinallee.

Standen uns in den beiden Schwimmhallen bisher die Wasserzeiten bis 22:00 Uhr zur Verfügung, werden wir nach den Sommerferien das Wasser bereits um 21:30 Uhr verlassen müssen. Da es keine zusätzlichen Wasserzeiten zur Kompensation geben wird, mussten wir eine Entscheidung treffen, wie es nun weitergehen soll. Wir standen vor der Alternative, zukünftig einzelne Kurse aus unserem Angebot zu streichen oder unser Kursangebot in vollem Umfang beizubehalten und stattdessen die Kursdauer zu verkürzen. Da wir allen Mitgliedern auch weiterhin mit dem gesamten Kursangebot zur Verfügung stehen möchten, haben wir uns für das kleinere Übel entschieden und werden nach den Sommerferien die Kurse in den beiden Schwimmhallen nur noch mit 40 Minuten statt bisher mit 45 Minuten Kursdauer anbieten können. Die neuen Ausbildungszeiten werden wir rechtzeitig über unsere Website sowie über die Mailinglisten bekanntgeben. Bitte nutzt diese von uns bereitgestellten Informationsquellen, damit Ihr nach den Sommerferien wisst, wann es wieder los geht.

Leider sind wir als DLRG-Gliederung fremdbestimmt und abhängig von der Zuteilung durch die BBB. Unsere Einwände haben nichts bewirkt und die erhoffte politische Unterstützung ist ausgeblieben. Da wir uns aus verständlichen Gründen nicht an die Presse wenden und auch keine Unterschriftenaktion initiieren können, bleibt uns somit nur übrig, auf die Unterstützung der politischen Organe sowie auf bessere Zeiten und das Verständnis unserer Mitglieder zu hoffen.

Unser Ausbildungsteam sucht wieder dringend Verstärkung. Bitte meldet Euch bei mir, wenn Ihr Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in den Ressorts Anfängerschwimmen, Jugendschwimmen, Erwachsenenschwimmen oder in unserer Wettkampfgruppe habt.

Torben Flöter
(Leiter Ausbildung)



Organigramm für den Bereich Ausbildung

Ausbildung / Organisation

Leiter Ausbildung
Torben Flöter (LA)
Karsten Fecke (Stv. LA)
Kontakt
ausbildung
@st-zd.dlrg.de

Lehrgangsplanung
Karl Ullrich
Karsten Fecke
Kontakt
lehrgangsplanung
@st-zd.dlrg.de

Lizenzen
Mia-Lucia Soete
N.N.
Kontakt
lizenzen
@st-zd.dlrg.de

Kinder- und Jugendschutz
Jacqueline Lehmann
N.N.
Kontakt
jugendschutz
@st-zd.dlrg.de

Kinderschwimmen

Ressortleitung
Petra Wolff
Simone Schumann
Andrea Fecke

Zielgruppe
Kinder ab 6 Jahre

Abzeichen



**Frühschwimmer
- Seepferdchen-**

Kursangebot
Ausbildungsgruppen
DPO* 111

Ausbildungsort
SH Teltower Damm

8 Kinderschwimmen
@st-zd.dlrg.de

Jugendschwimmen

Ressortleitung
Petra Wolff
Jacqueline Lehmann
Andrea Fecke
Simone Schumann

Zielgruppe
Jugendliche

Abzeichen



**Deutsches
Jugendschwimmab-
zeichen (DJSA)**

Kursangebot
**Ausbildungsgruppen
Übungsgruppen
Prüfungsgruppen**
DPO* 111 / 121 / 122 / 123

Ausbildungsort
SH Hüttenweg

jugendschwimmen
@st-zd.dlrg.de

Erwachsenen- schwimmen

Ressortleitung
Lutz Gunkel
Jacqueline Lehmann
Lutz Sliwinski

Zielgruppe
Erwachsene

Abzeichen

Schwimmzeugnis für



**Erwachsene / Deut-
sches Schwimmab-
zeichen (DAS)**

Kursangebot
**Ausbildungsgruppen
Übungsgruppen
Prüfungsgruppen**
DPO* 112 / 131 / 132 / 133

Ausbildungsort
SH Hüttenweg

erwachsenenschwimmen
@st-zd.dlrg.de

Juniorretter

Ressortleitung
Karl Ullrich
N.N.

Zielgruppe
**Kinder/Jugendliche
ab 9 Jahre mit
DJSA-Gold**

Abzeichen



Juniorretter

Kursangebot
**Übungsgruppen
Prüfungsgruppen**
DPO* 141

Ausbildungsort
SH Hüttenweg

juniorretter
@st-zd.dlrg.de

Legende:

Vorstand

Koordinierungsstelle

Ressort— Angebote nur für Mitglieder

Ressort— Angebote nur für Mitglieder und Nichtmitglieder

Ressort— Angebote nur für Einsatzkräfte

*DPO (Prüfungsvorschrift / Prüfungsordnung)

Ausbildungsräume

Lutz Gunkel

N. N.

Kontakt

claszeile

@st-zd.dlrg.de

Material und Geräte

Lutz Gunkel

N. N.

Kontakt

material

@st-zd.dlrg.de

Webauftritt

N.N.

N.N.

Kontakt

webmaster

@st-zd.dlrg.de

Rettungsschwimmen

Ressortleitung

Peter Saß

N.N.

Zielgruppe

Jugendliche
ab 12 Jahre und
Erwachsene

Abzeichen



Deutsches Rettungs-
schwimmabzeichen
(DRSA)

Kursangebot

Übungsgruppen
Prüfungsgruppen

DPO* 151 / 152 / 153

Ausbildungsort

SH Hüttenweg

rettungsschwimmen

@st-zd.dlrg.de

Rettungswettkampf

Ressortleitung

Michaela Schmid

Sonja Belitz

Zielgruppe

Jugendliche
ab 12 Jahre

Wettkämpfe und

Meisterschaften



Kursangebot

Wettkampfttraining

Ausbildungsort

SH Finckensteinallee
SH Hüttenweg

wettkampf

@st-zd.dlrg.de

Erste Hilfe/San

Ressortleitung

Joel Gehrmann

Felix Kunze

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

Qualifikation



EH/San

Kursangebot

Ausbildungslehrgänge

DPO* 31x / 7 32x / 341

Ausbildungsort

Claszeile

erstehilfe

@st-zd.dlrg.de

Wasserrettungsdienst

Ressortleitung

Karsten Fecke

N.N.

Zielgruppe

Mitarbeitende im
Wasserrettungsdienst
DLRG St-Zd

Qualifikation



Wasserretter

Kursangebot

Ausbildungslehrgänge

DPO* 411

Ausbildungsort

Claszeile

einsatz

@st-zd.dlrg.de

Jugendschwimmen - Vor verschlossenen Türen...

Kurz vor den Weihnachtsferien letztes Jahr wollten wir unser Weihnachtsschwimmen mit Spiel und Spaß durchführen. Die Vorbereitungen dazu waren abgeschlossen, das Material besorgt und die Urkunden gedruckt. Das Ausbildungsteam freute sich schon darauf, die Kinder damit zu überraschen und so das Ausbildungsjahr auslaufen zu lassen. Doch dann kam alles ganz anders...

Die Schwimmhalle Hüttenweg war zu und wir standen buchstäblich vor verschlossenen Türen. Seitens der Berliner Bäderbetriebe hielt es niemand für nötig, uns rechtzeitig darüber zu informieren und so wurden die ersten eintreffenden Ausbilderinnen und Ausbilder eiskalt überrascht. Es wurde daraufhin sofort reagiert und die ersten Schwimmkinder wieder nach Hause geschickt und parallel dazu veranlasst, eine Information auf unsere Internetseite zu stellen und entsprechende Nachrichten über die Mailinglisten zu versenden.

Einige haben wir damit kurzfristig erreichen können, andere wiederum nicht. Deshalb blieb uns damals nichts anderes übrig, als den Beginn aller Kurszeiten vor der Schwimmhalle abzuwarten, um alle noch eintreffenden Kinder und Eltern abzupassen und gleich wieder nach Hause zu schicken. Leider ist uns dies nur bedingt gelungen. Vereinzelt ist es vorgekommen, dass die Kinder nur abgesetzt wurden und allein zur Schwimmhalle gegangen sind.

Nachdem wir dies festgestellt hatten, wurden die Kinder bis zur Abholung von

uns betreut. Da es im Dezember erfahrungsgemäß kalt und dunkel draußen ist, wenn unsere Ausbildungszeit läuft, war es kein wirkliches Vergnügen, sich die "Beine in den Bauch" zu stehen und zu frieren, bis auch das letzte Kind abgeholt wurde.

Aus diesem Grund, liebe Eltern, versichern Sie sich jeden Donnerstag, wenn Ihr Kind zum Training in die Schwimmhalle am Hüttenweg kommt, dass diese auch tatsächlich geöffnet ist. Dies erspart Ihrem Kind und uns ggfs. unnötige Wartezeiten. Vielen Dank!

Andrea Fecke
(Ressort Jugendschwimmen)

Bei der Wasserbewältigung wird auch das Schweben auf dem Wasser geübt



Nachdem der Erwachsenenanfängerkurs im letzten Jahr sehr große Nachfrage erzeugt hatte und der Stilkundekurs für Erwachsene zum Herbst auch voll belegt war, mussten Interessenten leider abgewiesen werden.

Bereits im Sommer 2016 haben wir begonnen, den Anfängerschwimmkurs für Erwachsene um zusätzliche Elemente zu erweitern. Zu den bereits im Kurs befindlichen Teilnehmern kamen junge Erwachsene aus Flüchtlingsunterkünften und ein Teilnehmer mit Behinderungen. Mit pädagogischem und methodischem Geschick gelang es recht schnell, die Gruppe zu einer harmonischen Einheit zusammenwachsen zu lassen. Die hohe Betreuungsdichte und ein motiviertes Ausbildungsteam waren notwendig, um einerseits sprachliche Probleme zu überwinden, körperliche und geistige Einschränkungen sowie Ängste durch behutsame Vorgehens-

weise in den Hintergrund zu stellen.

Bereits nach wenigen Wochen waren Fortschritte erkennbar. Gleiten in Rücken- und Bauchlage waren für die meisten Teilnehmer kein Problem mehr. Für das schwierige Vermitteln der Brustschwimmtechnik nahmen sich die Schwimmausbilder sehr viel Zeit und ließen den Kursteilnehmern genügend Möglichkeiten sich an Arm- und Beinbewegungen heranzutasten und schließlich erste Schwimmzüge selbständig durchführen zu können.

Nach ausführlicher Übung durften die ersten Teilnehmer in das große Schwimmbecken. Im Bewusstsein, tiefes Wasser unter sich zu haben, wurden die Schwimmbewegungen mit besonderer Sorgfalt und Ruhe ausgeführt. In Analogie zum Anfängerschwimmabzeichen Seepferdchen wurde der Sprung vom Beckenrand, das Streckenschwimmen und das Tauchen nach einem Ring geübt, geprüft und abschließend durch das Schwimmzeugnis für erwachsene bestätigt. Die Prüflinge konnten schließlich in einen weiterführenden Kurs wechseln. Für die, die noch nicht so weit sind, besteht keine Eile. In aller Ruhe und entspannter Atmosphäre wird weiter geübt.

Auch die Teilnehmer am Stilkundekurs sind fleißig dabei, ihre Grundfertigkeiten zu verbessern und sich zu sicheren und leistungsstarken Schwimmern ausbilden zu lassen. In diesem Kurs wird der Kraulstil vermittelt sowie die saubere und stilistisch klare Ausübung von Brust- und Rückenschwimmen gelehrt. Auch der Aufbau von Kondition und Schwimmgeschwindigkeit kommt nicht zu kurz und verlangt von den Teilnehmern einiges ab. In diesem Kurs wünschen wir uns eine regelmäßige Teilnahme, um auch weiteren Interessenten frei werdende Plätze anbieten zu können.

Lutz Sliwinski
(Koordinator Erwachsenenschwimmen)



Junior-Retter - Meine Übungs-Gruppe...

Anfang Februar habe ich nach längerer Zeit die neue Übungsgruppe beim Junior-Retter übernommen. Neu deshalb, weil viele neue Kinder in die Gruppe kamen, die aus ganz unterschiedlichen Vereinen zu uns stießen.

Meine Gruppe besteht aus zehn Kindern, neun Jungen und einem Mädchen, sie sind 10-12 Jahre alt. Wir, das sind *Pascal Schlenker*, *Fynn Hänel* und *Amy Schroeter* leiten diese Gruppe unter der Ressortleitung von *Karl Ullrich*, was uns viel Freude bereitet.

Doch was machen wir eigentlich mit den Kindern in der Schwimmhalle so? Unser Ziel ist es, aus den Kiddis erst Junior-Retter und später große Rettungsschwimmern zu machen. Darauf arbeiten wir natürlich hin, denn der Junior-Retter ist die Vorstufe zu einem richtigen Rettungsschwimmschein.

In der Regel üben wir Technik, Tauchen und mit steigenden Anforderungen immer mehr, was in die Richtung eines späteren Rettungsschwimmers geht. Momentan versuchen wir alle angehenden kleinen Junior-Retter auf einen Stand zu bekommen, was die Schwimmtechnik angeht. Das ist natürlich manchmal ein recht weiter Weg.

Am meisten Spaß macht es, wenn wir „lustige“ Übungen machen, alle mitmachen und Spaß an der Sache haben. Einmal ein Beispiel: Wenn wir den Kopfsprung, bzw. den Startsprung üben, erklären wir es und einer meiner Teammitglieder macht es vor. Damit es nicht direkt wieder ein Bauchklat-scher wird, helfen wir den Kindern und korrigieren direkt die Stellungen auf dem Startblock. Damit es einen kleinen Anreiz gibt, halten wir den „Kiddies“ eine der vielen farbigen Pool-Noodles zum drüber springen hin, allerdings erlauben wir uns, um den Unterricht etwas aufzulockern, hin und wieder auch einen Spaß damit.

Gerade bei dem Kopfsprung werden wir manchmal mit bestehenden Ängsten bei den

Kindern konfrontiert. Immerhin hat so ein Startblock, bezogen auf die Körpergröße ja eine nicht ganz unbeträchtliche Höhe. Da kann es dann auch schon einmal „emotional“ werden. Letztens stand eines der jüngeren Kinder am Startblock und war plötzlich ganz aufgelöst und weinte. Es hatte Angst vor dem Sprung und dem Aufkommen auf dem Wasser. Wir haben dann den Kopfsprung zusammen gemacht. Anschließend stand das Kind, bei den weiteren Übungen, dann ganz stolz auf dem Startblock, die Aufregung war zwar noch etwas spürbar, aber mit etwas Zusprache und der Aussage „die Hände schützen unseren Kopf“ – es kann nichts passieren“, war damit dann auch diese Hürde genommen. Es wurde ein wirklich sehr schöner Kopfsprung, von dem sich noch manch einer der anderen Teilnehmer eine Scheibe abschneiden kann.

Dies war auch ein kleiner Erfolg für mich, denn es war etwas, was ich mit den Kindern zusammen geschafft habe und es ist meine erste „eigene“ Gruppe, die ich mit der Unterstützung von Karl und meinem Team leiten darf.

Ich freue mich noch auf viele weitere Donnerstagabende, die ich mit „meiner“ Gruppe verbringen darf!

Amy Schroeter
(Ausbildungshelferin)



Rettungsschwimmen - Übungs- und Prüfungsgruppen

Der in der ersten Ausgabe der *Havelwelle* eines Jahres erfolgte Rückblick zum Vorjahr begründet sich auch in diesem Jahr. Es sind erneut bemerkenswerte Veränderungen zu beobachten. Der Trend geht bei den älteren Bewerbern sehr deutlich zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen (DRSA) in Silber. Hingegen ist die Ausbildungsstufe für das DRSA in Bronze fest in der Hand interessierter Jugendlicher, denen das Einstiegsalter für die nächste Leistungsstufe noch fehlt. Insbesondere melden sich hier Jugendliche an, die bereits jetzt beim *Jugend-Einsatz-Team (JET)* mitarbeiten möchten, um sich im Einsatzdienst auf einer unserer Wasserrettungsstationen für die Aufgaben im Wasserrettungsdienst vorbereiten zu lassen.

In diesem Jahr werden wir traditionsgemäß, diesmal nach der Sommerpause, mit der Überführung von Teilnehmern aus den stark genutzten DRSA-Übungsgruppen Bronze und Silber in die Prüfungsgruppen beginnen.

Bemerkenswert ist auch das erkennbare Interesse an der sehr anspruchsvollen Ausbildung für das DRSA in Gold. Wiederholte Anfragen, auch aus den Reihen der Aktiven und der Übungsgruppe, lassen erkennen, dass hier weiteres Interesse besteht. Diesem Wunsch wollen wir im Herbst (September/Oktober) gerne nachkommen und eine Ausbildung für diese Leistungsstufe anbieten. Es empfiehlt sich in der Übungsgruppe fleißig zu trainieren, denn wer hier bestehen möchte, muss total fit sein. Unter anderem 30 Me-

ter Streckentauchen und dabei acht Ringe aufsammeln, 50 Meter Schwimmen in 1:30 Minuten, In Kleidung Schleppen sowie Tauchen und dabei zwei 5-kg-Tauchringe an die Wasseroberfläche bringen, das erfordert eine gute Kondition.

Erfolgreich verliefen Ausschau und Werbung nach ausbildungsinteressierten Mitarbeitern für die Rettungsschwimmbildung. In unseren drei Ausbildungsteams konnten wir *Kerstin Meier, Natalie Sauter, Talisa Schoenegge, Mia-Lucia Soete und Mirjam Wenner* sehr herzlich begrüßen. Private wie berufliche Veränderungen haben hier Lücken aufgetan, die sehr flink wieder geschlossen werden mussten um die von uns gewohnte hohe Ausbildungsqualität auch weiterhin erhalten zu können. Wir haben bewusst unsere Messlatte sehr hoch gehängt und sind darauf mit Recht sehr stolz.

Mit großer Freude möchte ich auch von häufig regelmäßigen Wiederholern (in der Regel alle 2 Jahre) berichten, die, ungeachtet der weiten Anfahrtswege, gerne zur Aktualisierung ihrer Leistungsstufe zu uns zurück kommen. Man kommt aus vielen Stadtteilen sowie dem südlichen Umland zu uns in die Schwimmhalle und fährt dazu bisweilen über 50 km pro Strecke, weil man weiß, dass uns eine zeitnahe Beantwortung eingehender Kursanfragen und/oder sehr hohe telefonische Erreichbarkeit verbunden mit Freundlichkeit und Kompetenz (schriftliche wie auch verbale Bekundungen sind unser Zeugnis) am Herzen liegt.

Trotzdem sind wir weiter auf der Suche nach Jugendlichen und Erwachsene, die nach Beendigung der Probezeit als AusbildungshelferInnen mitarbeiten und dem Ruf nach Weiterbildung im Bereich Rettungsschwimmen folgen möchten. Traut euch! Gerne informieren wir über Möglichkeiten und zeitliche Abläufe. Es kann nix „schiefehen“ da eine Probezeit vorgeschaltet ist bevor man dann richtig einsteigen kann. Also nur Mut, traut euch, spricht mit *Torben* oder mit mir – wir würden uns riesig freuen!

Peter Saß
(Leiter Rettungsschwimmen)



Retten und an Land bringen

Seniorenschwimmen - Bei uns im warmen Wasser...

Im PrimaVita-Bad (ehemals Reha-Zentrum) in Zehlendorf am Teltower Damm 96-101 treffen sich jeden Montag um 14:45 Uhr schwimminteressierte Seniorinnen und Senioren um von 15:00 Uhr bis 15:30 Uhr im ca. 32° warmen Wasser unter fachkundiger Aufsicht zu schwimmen, ein anschließendes Kaffeekränzchen ist da nicht ausgeschlossen um sich nach sportlicher Betätigung wieder zu stärken und die entstandenen guten Kontakte untereinander weiter zu pflegen.

Zurzeit ist die Gruppe etwas kleiner geworden, es schwimmen mit auffällender Regelmäßigkeit fünf Damen und zwei Herren (alles natürlich Mitglieder) in einem angemieteten Lehrschwimmbecken das 6 Meter mal 12,5 Meter misst und über einen in der Wassertiefe verstellbaren Beckenboden verfügt, so dass der Kopf bei Bodenberührung immer noch aus dem Wasser heraus schauen kann. Gern würden wir hier noch einige nette Damen und/oder Herren - die Mitglieder werden müssten - begrüßen, denn unser Platzangebot lässt es begrenzt noch zu.

Informieren Sie Familienmitglieder, Freunde und Bekannte über diese hervorragenden Möglichkeiten oder melden Sie diese einfach mal zu einem Kontaktgespräch oder zum "Schnupperschwimmen" an. Gefällt es den "Schnupperschwimmern" bei uns, so müssen Sie Mitglied werden und vom Arzt ein Attest vorlegen, das Ihnen das ca. 32 °C warme Wasser gesundheitlich gut tut und Sie bedenkenlos teilnehmen dürfen.

Allen, die schon heute zu den "Senioren-Schwimmern" gehören, möchte ich für die langjährige Treue danken und einen traumhaften Sommer wünschen. Kommen Sie gesund heim damit wir gemeinsam Anfang September wieder starten können.

Ihre Kontaktperson *Peter Saß* ist unter Telefon 0171 5208080 oder per Mail unter peter.sass@st-zd.dlr.de für alle Fragen täglich von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr für Sie erreichbar.

Wir hören oder sehen uns, nur Mut!

Peter Saß
(Leiter Seniorenschwimmen)



Archivbild Seniorenschwimmen von 2005



Wettkampfgruppe

Am 25.03.2017 und 26.03.2017 fanden die jährlich stattfindenden Berliner Meisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Am ersten Tag starteten die Mannschaften. In der Schwimm- und Sprunghalle im Europapark (SSE) hatte jeder der teilnehmenden Bezirke sein eigenes „Lager“. Erkennbar war dies an den verschiedenen bunten Bannern und T-Shirts der Bezirke.

Nach einem kurzen Einschwimmen und studieren der Regeln begann der Wettkampf auch schon. Unsere Gruppe begann mit der Altersklasse 17/18 mit einer Staffel, bei der zuerst 50m gesprintet werden musste und dann eine Puppe von einem anderen Schwimmer geschleppt wurde. Es war zunächst ein komplett anderes Gefühl in einem so großen Becken mit anderen Gegnern zu schwimmen. Die meisten waren zudem auch erfahrener, aber ich finde dennoch, dass wir uns recht wacker geschlagen haben, dafür, dass wir als Bezirksteam erst zum zweiten Mal an den Berliner Meisterschaften teilgenommen haben. Für einige unserer Starter war es sogar eine Premiere. Insbesondere die Wechsel und der Start waren eine besondere Herausforderung, da nur das kleinste Zucken auf dem Startblock vor einem Start zu einem „Frühstart“ und somit zu einer Disqualifikation führte. Daran mussten wir uns erst einmal gewöhnen.

Über den Tag verteilt hatten wir sehr viel Freilauf zwischen den vier Disziplinen, an

denen wir teilgenommen haben, was dazu führte, dass man zwischendurch auch mal müde wurde. In der Zwischenzeit konnte man viele alte Bekannte aus anderen Bezirken treffen, aber auch neue Kameraden kennenlernen.

Am nächsten Tag waren die Schwimmer auf sich allein gestellt, da nun die Einzeldisziplinen folgten. Jeder aus der Mannschaft schwamm mehrere Disziplinen in seiner jeweiligen Altersklasse.

Im 200m Hindernisschwimmen lieferte ich mir ein knappes Rennen mit einem Neuköllner Kameraden. Ich war zunächst sehr überrascht, dass wir nur zu zweit teilnahmen, da die anderen Schwimmer nicht teilnahmen oder bereits disqualifiziert wurden.

Nach einem sehr aufdringlichen Signalton erfolgte der Start. Zu Beginn habe ich erst einmal volles Tempo gegeben, sodass ich mir einen Vorsprung auf den ersten 100m sichern konnte, jedoch habe ich nicht bemerkt, dass mein Konkurrent neben mir immer mehr aufholte, da ich dies leider zu spät merkte, konnte er knapp gewinnen. Meine Mannschaftskollegen haben ähnliche Situation erlebt.

Schlussendlich lässt sich sagen, dass der Wettkampf viel Spaß gemacht hat, auch wenn wir nicht auf dem Siebertreppchen standen. Man hat viele Bekannte sehen können und der Wettkampf hat

einem noch einmal verdeutlicht, welche Disziplinen noch verbesserungswürdig sind. Somit haben wir genug Zeit, jeden Mittwoch in der Schwimmhalle Finckensteinallee zu trainieren und im nächsten Jahr frisch und munter wieder bei den Berliner Meisterschaften mit einem hoffentlich etwas besseren Ergebnis teilzunehmen.

Oliver Tahamtan



Erste Hilfe und Sanitätswesen - Viel zu tun...

Wie bereits berichtet, wurde unser Team durch gleich mehrere frisch ausgebildete Erste-Hilfe-Ausbilder verstärkt. Unser Ressort Erste-Hilfe und Sanitätswesen wird damit wesentlich leistungsfähiger.

Seit Beginn dieses Jahres leitet *Joel Gehrmann* das Ressort und wird durch seinen Vertreter *Felix Kunze* tatkräftig unterstützt. Das Ganze Team hat alle Hände voll zu tun, denn nicht nur die Planung und Durchführung von Lehrgängen steht an, sondern mit der Verstärkung des Teams gibt es auch zahlreiche neue Aufgaben und Herausforderungen.

Konnten bisher nur die regulären Erste-Hilfe-Kurse angeboten werden, so besteht jetzt die Möglichkeit, auf Anforderung, auch externe Kurse sowie Sonderkurse für geschlossene Teilnehmergruppen anzubieten. Egal ob Schule, Kita oder Finanzamt, jeder, der Be-

darf und Interesse an Erste-Hilfe-Ausbildung hat, kann sich melden und eine Kursanfrage an uns richten. Im Rahmen von Sonderkursen stellen wir uns speziell auf die jeweilige Zielgruppe ein und bieten maßgeschneidert die gewünschte Ausbildung an.

Gerne beraten wir und bieten bedarfsgerecht entsprechende Kurse an. Manchmal fehlt unseren Kunden einfach die Zeit für einen Ganztageskurs oder es werden aufgrund der Interessenlage nur Kurzbeschulungen oder Unterweisungen erfragt. Gerne steht das Team auch dafür bereit. Anfragen bitte ich, möglichst per Mail, an

ersthilfe@st-zd.dlrg.de

zu richten.

Torben Flöter
(Leiter Ausbildung)

Fachausbildung Wasserrettungsdienst

Die Fachausbildung Wasserrettungsdienst, oder wie sie sich seit diesem Jahr nennt die Basisausbildung Einsatzdienste, ist die grundlegende Ausbildung, die jede Einsatzkraft „draußen“ durchlaufen muss. Der Verantwortung dies Sicherzustellen habe ich, seit Beginn des Jahres, in enger Zusammenarbeit mit Karsten Fecke, angenommen.

Wir konnten schon die ersten Erfolge dieses Jahr verbuchen, so hat Karl Ullrich einen Lehrgang für das Deutsche Schnorcheltauchabzeichen (DSTA) durchgeführt, den fast alle Teilnehmer mit Erfolg abschließen konnten. Darüber hinaus haben wir mit einem kleinen Referententeam einen Blocktermin angeboten, bei dem große Teile des theoretischen Wissens vermittelt werden konnten.

Für die praktische Ausbildung, die im Freiwasser an der Unterhavel stattfindet, arbeiten wir dieses Jahr wieder eng mit unse-

ren Kameraden aus Neukölln zusammen. Geplant sind bisher Einsatzübungen zum Aufrichten eines gekenterten Segelbootes und das Einschwemmen (Aufnehmen) von verletzten Personen ins Boot. Interessenten wenden sich bitte an mich für die Feinabstimmung der Termine.

Darüber hinaus möchte ich gerne alle Aktiven im Bezirk auf ein weiteres Angebot aufmerksam machen. Im internen Bereich findet ihr die Ausschreibungen für die diesjährigen Sanitätstrainings, bitte tragt euch frühzeitig ein damit wir für alle einen Ausbildungsplatz sicherstellen können und eure Ausbildung ihre Gültigkeit behält ☺! Bei Fragen gerne wieder an mich!



Joel Gehrmann
(Kordinator FA WRD)

Zukunftspreis des Berliner Sports – Verleihung am 21.01.2017

Unser Leiter Ausbildung *Torben Flöter* hatte die Idee, sich beim Zukunftspreis des Berliner Sports zu bewerben. Was war dafür besser geeignet als die neugegründete Wettkampfgruppe?

Unser stellvertretender Bezirksleiter *Lutz Sliwinski* stellte die Bewerbungsunterlagen zusammen und wir kamen nach dem Vorentscheid der Jury in die Endausscheidung! Nun mussten wir für das weitere Auswahlverfahren eine überzeugende Präsentation für die Jury vorbereiten, in der alles Wesentliche dargestellt wurde. Im Nachgang unserer Präsentation stellte uns der Präsident des Landessportbundes Klaus Böger noch einige Fragen. Nun hieß es warten ...

Ende Januar war es dann endlich soweit: Wir wurden ins Rote Rathaus eingeladen, wo die feierliche Preisverleihung und Bekanntgabe der Gewinner stattfand. Unser DLRG-Bezirk hat insgesamt sechs Personen (*Michaela Schmid, Sonja Belitz, Torben Flöter, Karsten Fecke* sowie *Chris Brückner* und *Joel Gehrmann*) entsandt, um den Preis entgegen-

zunehmen.

Um eine gute Außenwirkung zu erzielen, hatten wir uns entschieden, in Einsatzkleidung zu erscheinen und setzten damit auch optisch einen deutlichen Akzent. Bei der Ehrungsfeier lernten wir den neuen Innensenator Andreas Geisel kennen und konnten Kontakte zu Politikern, Jurymitgliedern sowie Vertretern der anderen Sportvereine knüpfen. Mit Spannung erwarteten wir unsere Platzierung.

Aus über 60 Bewerbungen wurden wir von der Jury mit dem 8. Platz und einem Preisgeld in Höhe von 1.000,- EUR in der Kategorie Jugendarbeit und Nachwuchsförderung geehrt.

Wir freuen uns über diesen Erfolg, die interessante Veranstaltung und die finanzielle Unterstützung für die Wettkampfgruppe, welche wir z. B. für die vielen Startgelder gut gebrauchen können.

Sonja Belitz und
Michaela Schmid
(Leitung Wettkampfgruppe)



Jugend- und Ausbildungszentrum unseres DLRG-Bezirk...

Das von uns als Jugend- und Ausbildungszentrum genutzte Haus in der Claszeile 57, war von 1906 bis 1960 das "Haus Kinderschutz". In diesem Haus, das sich dem Schutz der Kinder vor Ausnutzung und Miss-handlung verschrieben hatte, fanden Kinder Zuflucht, die sonst keinen geschützten Raum hatten, Waisen waren, oder nicht bei ihren Familien bleiben konnten.

In der Zeit des Nationalsozialismus lebten dort auch fünf Jungen, die zu einem gewissen Grad jüdischer Abstammung waren. Sie teilten ein Schicksal, denn sie alle hatten eine schwere Kindheit, und wurden von Schule zu Schule, und später von Heim zu Heim durchgereicht. Nach einiger Zeit im Haus Kinderschutz wurden sie unter individuellen ärztlich bestätigten Vorwänden nach Hadamar gebracht. Dort war offiziell eine Erholungsanstalt, doch alle in dieser Umgebung wussten, dass kein Kind dort je wieder hinaus gekommen war. So auch jene, nicht einmal 13 Jahre alten, Jungen.:

RUDOLF LANGEN (1931-1944)

PETER WIDETZKY (1934-1944)

KLAUS FRIEDLÄNDER (1934-1944)

GERHARD KOPPER (1931-1944)

HORST SPIELER (1930-1944)

Sie wurden dorthin unter Vorwänden wie "diagnostizierter Schwachsinn" verwiesen, welche die rassistische Auslese tarnen und



Das Haus in der Claszeile 57 (Quelle: Wikipedia)

rechtfertigen sollte, obwohl sie eindeutig aufgeweckte, intelligente junge Kinder waren. Und so wurde ihren jungen Leben dort ein Ende gesetzt. Keines der Familienmitglieder, soweit sie noch lebten, hat je eine Erklärung bekommen. Wie auch, denn jeder Versuch zu erklären, warum man diese fünf Kinder umbrachte, würde kläglich scheitern. Und auch heute, Jahre später, sind Orte die diesem gleichen, Orte wie Hadamar zu denen Schutz suchende Kinder ohne Rückkehr gebracht wurden, meist unaufgeklärt.

Keiner weiß, was dort wirklich vorging, sieht man von der Tatsache, dass die dort eingewiesenen auf rätselhafte Art nie wieder kamen, ab. Wir können heute daran nichts ändern, doch wenn ihr künftig über die fünf Stolpersteine eilt, welche jetzt genau vor diesem Haus, eurem, unserem Haus liegen, so wisst ihr jetzt ein kleines Stück der Geschichte hinter den dort vermerkten Namen. Und seid daran erinnert, dass es unser gemeinsamer Wunsch und eine gemeinsame Pflicht ist, solche Geschehnisse nicht wieder und weiter passieren zu lassen.



Gedenktafel (Quelle: Wikipedia)

Ein Haus, viele Geschichten...

Lasst uns das Leitbild der DLRG *„Kompetenz - Humanität – Verantwortung“* mit besonderer Andacht, mit besonderem Bewusstsein, und besonderem Stolz tragen, wenn wir und ihr über die Steine schreiten und uns der Geschichte, die in diesem Haus ruht, bewusst sind.

Mia-Lucia Soete
(Teilnehmerin bei der Verlegung der Stolpersteine)



Fünf neue Stolpersteine vor dem ehemaligen Haus Kinderschutz

**Pressemitteilung Nr. 247 vom
04.04.2017 / Bezirksamt Steglitz-
Zehlendorf**

Am Mittwoch, den 29.03.2017 wurden vor dem ehemaligen Haus Kinderschutz in der Claszelle 57, 14165 Berlin fünf neue Stolpersteine verlegt. Unter großer Anteilnahme der Schüler und Schülerinnen, sowie vieler Anwohner und Anwohnerinnen wurden die Steine in den Boden gelassen und zahlreiche Blumen niedergelegt.

Dazu Bezirksstadträtin Carolina Böhm: „Es ist ein trauriger Anlass und gleichzeitig eine längst überfällige Tat gewesen. Ich danke daher sehr herzlich allen Beteiligten, die dies auf den Weg gebracht haben und insbesondere der Emil-Molt-

Schule, die in Kooperation mit dem Kulturamt, eine würdige Feierlichkeit und umfangreiche Recherchen ermöglichte. Das Schicksal der fünf Jungen im Alter von 9 - 13 Jahren darf nicht in Vergessenheit geraten. Sie wurden 1944 aus dem, zu der Zeit als Erziehungsanstalt genutzten, Haus in das Lager Hadamar verbracht. Die fünf Jungen wurden dort durch Gift ermordet. Durch die Stolpersteine wird die Erinnerung wach gehalten, sie erinnern zugleich an Schicksale als auch an die unmenschlichen Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur.“

Kontakt

Büro der Bezirksstadträtin
Schloßstraße 37
12165 Berlin

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung

Ausbildung/ Wir gratulieren zur bestandene Prüfung

Rettungsschwimmabzeichen in Bronze

Timon Lorke	Sonja Reuschen	Louisa Dobrunz	Marlene Komfort
Jorina Wallnig	Daniel Winger	Daniela Lehmann	Anastasiya Bortnikova
Mark Gramlich	Nuria Nissen	Yessika Bollin	Lilly Bähr
Tamia Kadume	Johannes Gründel	Nicole Lowery	Philipp Enzweiler
Julius Günther	Kira Gromen	Judith Lauter	Henok Woubayehu
Lilith Hannebaum	Enric Möller-Neuhof	Chiara Stiemert	Marco Stiemert
Stella Nitschke	Yetunde Famson	Natalie Habib	Nadine Schlüter
Damian Schmid	Ruben Beerhues	Elin Schwab	Kaya Herz
Leonie Benning	Lily Weber	Julia Rau	Sabrina Speitel
Janne Büttel	Henry Schnabel	Alice Boeddinghaus	Hennes Ulrich
Jan Weigel	Valentina Vogt	Lina Jakubczick	Vincent Steinert
Marvin Irmeler	Johannes Wolfram	Alexander Becker	Antonio Cutshaw
Oscar Gronau	Luisa Stalla	Kirsten Effner	Jannik Klarkowski
Rainer Schmidt	Lara Abel	Giulia Eberhardt	Lionel Klede
Paul L. Förster	Fabian Krüger	Romy Schmidt	Julia Frankenberg

Rettungsschwimmabzeichen Silber

Susanne Altmann	Grit Bestermann	Franziska Buchien	Hannah Deppe
Alexandra Dick	Yesim Finger	Uta Franke	Jana Friedrich
Mario G. Fontela	Doreen Kummerlöh	Florian Liman	Martin Modrach
Mareike Münchow-Nehls	Sebastian Nassopoulos	Katharina Puck	Jasmin Quickert
Claudia Robl-Wolff	Antonia Schramm	Adina Schulz	Stefan Schulz
Matthias Schurwanz	Danae Schwenk	Nico Winckel	Daniel Wittkugel
Eberhardt Tobias	Dominic Breul	Bernadette Girshausen	Kathrin Hoff
Christian Holfert	Marten Wolter	Viktor Zouboulis	Kim Schüler
Maximilian Piotrowski	Angelo Nietschmann	Jonasa Kordt	Holger Hecklau
Marita Ladner	Ellen Schulte	Sonja Reuschen	Selina Siemund
Ronja Engelke	Torben Flöter	Maximilian Wunderlich	Sarah Fock
Serkan Peksözen	Anna Weinrautner	David Willner	Henrik Hitzbleck
Stephen Robertson	Thomas Stell	Daniel Winger	Achim Jägers
Ronja Engelke	Robert Saß	Esther Carolina Kähne	Louisa Dobrunz
Stefan Grosso	Johannes Gündel	Michael Karger	Lena Büttel
Jonathan Klemundt	Raphael Dino	Elizabeth Dyett	Frank Stolze
Phil-Kian J. Kerstan	Talisa Schoennegge	Sebastian Schubert	Svenja Fecke
Elsa Marie Sliwinski	Oliver Horn	Jana Wundram	Czaba Kowya
Felizian Hoshino	Felix Breithaupt	Benjamin Dodds	Philipp Grützmann
Caren Jetzlaff	Tom Luca Richter	Max Tefelski	Kerstin Meier
Tom Schoennegge	Wilhelm Bendin	Sonia Bueno	Diane Eberhardt
Frank Hintzpeter	Lena Riecke	Julia Risse	Ben Schumacher
Dr. Johanna Schwenheit	Marie Doyé	Sylvia Freistedt	Rainer Stach
Andrea Diekmann	Ingo Gäsche	Michael Ehring	Hennes Ulrich
Philipp Gach	Thomas Beyer	Dr. Cathleen Thätner	Claudia Schüler
Assad Wissal	Xania Machacek	Jon Schröder	Kevin Schüler
Jasper Kamradt	Pascal Janthur	Barbara Dywan	Dennis Klein

Rettungsschwimmabzeichen in Gold

Lars Hochstetter	Nils Polzin	Joel Gehrmann	Cornelia Köppen
Carsten Köppen	Natalie Sauter	Lena Kunze	Karl Egbert Ullrich
Anna Schulze Altcapenberg			

Schnorcheltauchabzeichen

Selim Kuru	Max Grudzinski	Martin Prymuzinski	Mia-Lucia Soete
Mirjam Wennemar			

Juniorretter

Helena Badziak	Anouk Bode	Wilhelm Boeddinghaus	Christoph Noah
Riannah DaSilva	Rubinah DaSilva	Benedikt Didrich	Mathilde Kühleis
Felix Lahr	Lorea Lange	Fanny Oppermann	Jessica Schmidt
Amalia von Falkenhayn	Otto Windmüller	Ben Wickert	

Erste Hilfe

Louis Burda	Tobias Eberhardt	Bernadette Girshausen	Kathrin Hoff
Christian Holfert	Timothy Jenner	Angelo Nietschmann	Kim Schüler
Marten Wolter	Claus Camrath	Lars Hochstetter	Jonas Kordt
Selim Koru	Sonja Reuschen	Ellen Schulte	Anke Schumacher
Dr. Heinz Viertel	Anna Weinrautner	Anastasiya Bortnikova	Ronja Engelke
Henrik Hitzbleck	Achim Jägers	Hans-Jörg Karlsen	Daniela Lehmann
Serkan Peksözen	Selina Siemund	Thomas Stell	Daniel Winger
Maximilian Wunderlich	Michael Bodde	Joachim Bonack	Manuel Deimer
Pauline Haase	Verena König	Herbert Kuckling	Petra Terna
Wigard Mey	Michael Marx	Richard Nitz	Paul Nitz
Horst Schwarzer	Olaf Terner	Louisa Dobrunz	Elizabeth Dyett
Josephine Köhler	Timur Kiselev	David Willner	Lena Büttel
Raphael Dino	Constanze Fetting	Stefano Grossow	Johannes Gündel
Michael Karger	Phil-Kian Kerstan	Jonathan Klemund	Wessal Assad
Talisa Schoennegge	Kevin Marten	Philipp Kühne	Michael Lenz
Anna Schulze Altcapenberg	Mike Schiebel	Knut Ramin	Petra Saenger
Peter Maaß	Jeremy Njoroge	Andreas Oestereich	Simon Hanisch
Felizian Hoshino	Felix Breithaupt	Philipp Grützmann	Max Tefelski
Diane Eberhardt	Michael Ehring	Frank Hitzpeter	Lena Riecke
Tom Schoennegge	Ali Farokhian	Philipp Gach	Pascal Janthur
Sylke Krüger	Roland Schmidt	Claudia Schüler	Ben Schumacher
Kirsten Schoennegge	Jannik Klarkowski	Fabiab Krüger	Kevin Schüler
Sebastian Wolff	Frederik Berberich	Julius Günther	Stephanie Jäde
Sophie Radnik	Benjamin Saur	Yuliia Taradova	Julius Tölle

San A Ausbildung und Fortbildung

Andrea Diekmann	Joel Gehrmann	Holger Gertig	Ingo Gäsche
Ilka Hensel	Dennis Hensel	Caren Jetzlaff	Maximilian Piotrowski
Britt Mankiewicz	Kai Mankiewicz	Martin Prymusinski	Rainer Stach

Aus der Idee in einer Kindertagesstätte für Eltern einen Erste Hilfe Kurs durchzuführen wurde Wirklichkeit. Felix und ich haben einen circa zweistündigen Kurs geplant. Zwölf Eltern sind der Einladung zum Kurs gefolgt. So hat vor allem Felix aber auch ich als seine Assistentin einen Vortrag über Themen wie Kinderreanimation, Verbrühungen, Schädel-Hirn-Trauma, Vergiftungen und viele mehr gehalten. Die Eltern waren sehr interessiert und haben das praktische Training motiviert durchgeführt. Mit ein wenig Zeitverzug auch aufgrund vieler Fragen der sehr aktiven Elternschaft sind alle nach Hause gegangen. In

den Tagen danach erhielt ich viele positive Rückmeldungen. Wenn wir auch bei Ihnen Interesse geweckt haben, dann nehmen wir Anfragen entgegen an

erstehilfe@st-zd.dlrg.de

Cathleen



Verzögertes Ertrinken ist heimtückisch

Eine für Eltern oft unbekannte und heimtückische Gefahr stellt das verzögerte (sekundäre) Ertrinken dar: Zwar wirkt ihr Kind zunächst nach dem Badeunfall normal, es kann aber Stunden oder sogar noch Tage nach dem Badeunfall sterben!

Das Einatmen von Flüssigkeiten führt unter anderem durch Entzündungsreaktionen zu einer Einlagerung von Gewebsflüssigkeit (Ödem) in die Lungenbläschen (Alveolen) und zur Störung des Gasaustauschs, der ohne Behandlung in wenigen Stunden oder Tagen durch immer größeren Sauerstoffmangel zum Tod führen kann.

Deshalb muss sekundäres Ertrinken so schnell wie möglich behandelt werden.

Diese Symptome müssen Eltern kennen. Eltern sollten daher ihre Kinder genau beobachten, wenn der Kopf unter Wasser war.

Hinweise auf sekundäres Ertrinken geben diese Symptome:

- **wiederholtes Husten**
- **Brustschmerzen**
- **Schwierigkeiten beim Atmen**
- **Teilnahmslosigkeit oder ungewöhnlich starke Müdigkeit**

Merke:

Beginnt ein Kind nach einem Badeunfall – obwohl es eine Phase ohne Beschwerden hatte – erneut wieder zu husten, atmet ungewöhnlich schnell, wirkt teilnahmslos oder anders als sonst, oder es verfärben sich die Lippen, dann sollte es umgehend in ein Krankenhaus mit Kinderabteilung (Pädiatrie) gebracht werden.

Sekundäres Ertrinken kann theoretisch jede Altersstufe betreffen. Besonders gefährdet sind aber kleine Kinder, weil die gefährliche Wassermenge sehr gering ist.

Merke:

Je jünger die Kinder sind, desto kleiner sind auch ihre Lungen und desto geringer kann eine tödliche Menge Wasser in der Lunge sein. Wenige Esslöffel können hier schon ausreichen.

Bastienne

Die DLRG - Eine Mitgliedschaft im Ehrenamt

Die DLRG Steglitz-Zehlendorf hat inzwischen 1163 Mitglieder. 98 davon sind ehrenamtlich bei uns tätig. Es gibt die verschiedensten Aufgaben. Für jeden ist etwas dabei. Und wir suchen genau dich und deine Stärken.

Ehrenamt was heißt das?

Laut einer Forsa Umfrage sind 94% der Meinung, dass Menschen, mit einem Ehrenamt ihre Aufgabe besonders am Herzen liegt. Andere Untersuchungen belegen, dass Menschen, die sich für andere einsetzen im Durchschnitt länger leben.

Was hat so viele Menschen dazu bewegt sich ehrenamtlich bei uns zu engagieren? Nur ungern wurde mir darauf geantwortet.

Die Antworten von vier unserer aktiven Mitglieder lauten:

Michaela Schmid „Micky“ (mit Unterbrechungen seit mehr als 17 Jahren aktiv):

„Ich bin mit der DLRG aufgewachsen. Sie ist wie meine zweite Familie. Es macht mir Freude die Entwicklung der Schwimmer zu sehen hier steckt mein Herzblut drin...“

Lutz Gunkel (seit über 60 Jahren aktiv):

„Alles was ich dir sagen würde, hört sich wie eine Phrase an, aber so ist es...“

Julius Günther (seit einigen Monaten aktiv):

„Es macht unglaublich viel Spaß auch mit anderen zusammen zu arbeiten, auch wenn man rettet oder auf jegliche andere Art hilft...“

Torben Flöter (seit mehr als 10 Jahren aktiv):

Ich habe das Gefühl, dass ich mich sinnvoll einbringen kann und meine Hilfe benötigt wird...

In einem Punkt stimmten alle Befragten überein, keiner von ihnen trug seine Motivation zur Schau oder brüstete sich damit. Von mehreren bekam ich keine Antwort. Bescheidenheit ist hier keine Zier.

Die DLRG hat sich bei ihrer Gründung am 19. Oktober 1913 die Prävention (Schwimmbildung) und die Hilfe im und auf dem Wasser (Wasserrettungsdienst) auf ihre Fahne geschrieben, um das Baden und den Wassersport sicherer zu machen. Trotz unseres mehr als einhundert jährigen Bestehens, mit dem Blick auf das Bewahren unserer Traditionen,

sind wir auch ein Ort der Veränderung und Anpassung.

Nehmen wir uns die Zeit und werfen gemeinsam einen Blick in unsere Schwimmhalle: Es ist Donnerstag zwischen 17:30 und 22 Uhr in der Schwimmhalle Hüttenweg. Wir schauen durch die Glasscheibe auf den Badebetrieb in der Halle und erblicken Menschen verschiedener Altersgruppen auffällig in Rot-Gelb gekleidet.

Folgende Fragen drängen sich auf: Wer sind die und was machen die alle hier? Warum sind es so viele? Wäre weniger nicht mehr? Wie kommt es, dass selbst alte Zausel hier herumschlurfen, haben die kein Zuhause?

Von außen betrachtet sind das berechnete Fragen, die werden sie gestellt, sicher von jedem der rot-gelb gekleideten gerne beantwortet werden.

Rot-gelb sind die Farben in denen alle Aktiven der DLRG gekleidet sind, die dir signalisieren: hier bist du unter Aufsicht der aktiven und ehrenamtlichen Mitglieder der DLRG Steglitz-Zehlendorf. Die Aktiven erfüllen einen wichtigen Teil der satzungsgemäßen Aufgaben der DLRG. Das heißt, sie vermitteln anderen die Fertigkeiten verschiedener Schwimmstile, die Techniken der Selbstrettung und der Rettung verunfallter Personen. Wir brauchen so viele Aktive, weil die Schwimmbildung strengen Sicherheitsregeln unterliegt und wir uns unserer Verantwortung bewusst sind.

Jeder der hier anwesenden Ausbilder ist ein wichtiger Teil dieser Intention der DLRG. Wer in den Sommermonaten aufmerksam die Nachrichten der Medien verfolgt, liest des Öfteren von den Einsätzen der DLRG.

Die alten Zausel sind die Säulen des Vereins. Ihr Engagement, ihr Wissen und ihre Erfahrung bilden einen unschätzbaren Wert für uns. Sie sind es, die zuverlässig und pünktlich jeden Donnerstag die Hallenaufsicht, Kontrollen in den Umkleidekabinen durchführen und in jeder Gefahrensituation professionell einspringen. Zusätzlich bekleiden sie wichtige und zeitintensive Ämter des Vereins.

Gern würden wir die zu besetzenden Ämter auf mehr - auch auf junge- Schultern verlagern... Vielleicht auf deine?

Jacqueline Lehmann



Bericht Leiter Einsatz

Der Saisonstart war diesmal etwas holprig... Personalausfall in der Leitung und technisch Probleme am Gerät erforderten ein gewisses Maß an Improvisation. Einiges hiervon ist in den folgenden Berichten zu lesen.

Die ärztlichen Untersuchungen konnten alle mit der Unterstützung unseres Arztes Hr. Dr. Tabert erfolgen. Vielen Dank an dieser Stelle für die seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperation mit ihm!

Pünktlich zum Saisonbeginn am 01.Mai waren aber alle Boote einsatzbereit im Wasser und die Stationen einsatzbereit hergerichtet. Die ersten Regattabegleitungen konnten wir bereits erfüllen; die nächsten Anforderungen liegen bereits vor.

Auch Tauchaufträge wurden bereits erfolgreich bearbeitet – trotz des 8 bis 10 Grad kalten Wassers.



Einsatztaucher-/Signal männer/-frauenausbildung

Joel Gehrmann hat die Freiwasserfreigaben erhalten und darf nun als „4. Mann“ in einem Tauchtrupp seine Erfahrungen sammeln. Die Prüfung wird dann zum Saisonende erfolgen.

Auch **Oliver Tahamtan** hat auch die Freiwasserfreigaben erhalten und darf nun in Begleitung erfahrener Signalmänner und -frauen einen Einsatztaucher „an die Leine“ nehmen.



Bootsführerausbildung

Karl E. Ullrich hat Anfang Mai 2017 erfolgreich die Qualifikation für den Bootsführer Binnen und See bestanden. Herzlichen Glückwunsch und Allzeit gute Fahrt! Neu in die Ausbildung gegangen sind **Pascal Schlender** und **Martin Przymusinski**, beide versehen auf der Station Tiefe Horn ihren Wachdienst. Wir wünschen Euch viel Spaß bei der Ausbildung!



Wachführerausbildung

Torben Flöter hat die theoretische Ausbildung auf dem Landesver-

band erfolgreich besucht und wartet nun auf die praktische Prüfung (diese wird aber vermutlich zum Zeitpunkt des Erscheinens der Havelwelle bereits erfolgreich absolviert worden sein...).



Rettungsschwimmernachwuchs gesucht

Die Werbemaßnahmen zur Personalgewinnung waren wieder sehr erfolgreich. Personallücken konnten annähernd geschlossen werden, doch leider sind neue Lücken entstanden. Für die aktuelle Wasserrettungsdienstsaison benötigen wir für **jede Wasserrettungsstation 5-10 neue interessierte Jungen und Mädchen, aber auch Frauen und Männer**, damit wir auch künftig unsere Sicherungsaufgabe erfüllen können!

Es bedarf der kontinuierlichen Ausbildung, damit aus Rettungsschwimmern Wasserretter werden, die wohlmöglich auch eine Führungsrolle auf der Station oder im Wasserrettungsdienst übernehmen und damit die Stationseleitungen aktiv unterstützen können.

Möchtest auch Du uns aktiv unterstützen, freue ich mich auf Deine Bewerbung unter

<http://steglitz-zehlendorf.dlrg.de/retten/mitmachen.html>



Jugend-Einsatz-Team

Auch unser Jugend-Einsatz-Team benötigt wieder Verstärkung!

Informationen und die Anmeldung sind auf unserer Webseite zu finden:

<http://steglitz-zehlendorf.dlrg.de/retten/jet-jugend-einsatz-team.html>

Ich freue mich, wenn aus dem Kreise der erfahrenen Einsatzkräfte die Bereitschaft entstehen würde, sich zur Wachdienstleiterin/ zum Wachdienstleiter ausbilden zu lassen...

Karsten Fecke
(Leiter Einsatz)

Das Frühjahr ließ in diesem Jahr lange auf sich warten. Schließlich fand sich am Freitag vor Ostern eine kleine aber effektiv arbeitende Gruppe von Kameradinnen und Kameraden, die sich die Arbeitskleidung überstreifte, um die Mototrettingsboote Adler 25, 26 und 28 für den bevorstehenden Jahreseinsatz fertigzumachen. Bei anfangs 6 – 7 ° C und bedecktem Himmel fiel die Arbeit unter freiem Himmel nicht leicht.

Zunächst wurden die Boote Adler 25 und 28 vom Bootstrailer auf Holzböcke und Slipwagen gekrant, um das Unterwasserschiff reinigen, anschleifen und mit einem neuen Unterwasseranstrich bemalen zu können. Bei Adler 25 war zudem der Wasserpass höher anzuzeichnen, weil das Boot durch den Einbau eines neuen Motors etwas tiefer im Wasser lag. Die Arbeiten gingen zügig voran, so dass der Anstrich genügend Zeit hatte zu trocknen, um die Boote am nächsten Tag ins Wasser lassen zu können. Zum Schluss kam noch die über den Winter eingelagerte technischen Ausrüstung, wie Anker, Tauwerk, Schwimmwesten, Werkzeug und und und an Bord.

Am nächsten Tag war es dann soweit. Adler 25 und 28 wurden mit dem Kran ins Wasser gelassen. Während Adler 28 nach dem Tanken gleich in See stechen konnte, passierte bei Adler 25 beim Drehen des Starterschlüssels nichts. Bei einsetzendem Regen versammelte sich eine mittelgroße Gruppe von Kameradinnen und Kameraden um das Boot und gab den im Boot arbeitenden gute Ratschläge. Alles half nichts, der Anlasser blieb still. An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank allen Kameraden des Landesverbandes,

die uns in jeder Phase der Arbeiten tatkräftig unterstützt haben. Am Ende blieb nur, Adler 25 im Schlepp nach Potsdam in die Werkstatt zu bringen.

Adler 26 war in der Halle aufgebockt, da an diesem Boot noch Arbeiten mit GFK ausgeführt werden mussten. Das Boot war u.a. in allen zugänglichen Hohlräumen mit Styrodor gefüllt worden, um den Zustand der Unsinkbarkeit zu erreichen. Das Abslippen erfolgte einige Tage später, da Kleber, Harze und Lack noch abbinden mussten.

Der Defekt an Adler 25 wurde schließlich in der Bootswerft gefunden und in Ordnung gebracht. Auch der bei Inbetriebnahme festgestellte Funkschaden wurde lokalisiert, das Antennenkabel war Arbeiten am Geräteträger durchtrennt worden.

Lutz Sliwinski

Anfang des Jahres kam die Nachricht von unserem Stationsleiter, dass die Saison für uns dieses Jahr früher startet als normal. Unser Boot musste mit neuem Auftriebsmittel gefüllt werden.

Also hieß es Ende März Boot zum LV schaffen und aufbocken.

Der Tank wurde Mühsam entfernt, um ins Bootsinnere zu gelangen und das alte Innenleben gleich mit. Danach wurde das Boot von innen auf Hochglanz poliert.

Als das geschafft war, fing die Arbeit erst richtig an. Unser neues Auftriebsmittel



Boote klar für die Saison

(Styrudur) musste geschnitten und in die Hohlräume des gesamten unteren Teil des Bootes gestopft werden. Leichter gesagt als getan, eine Heiden Arbeit wartete auf uns, jede kleine Ritze muss gefüllt sein, wir haben die Chance und die Idee aufgegriffen im gleichen Zuge Leer-



schläuche (Flexrohre) im gesamten Boot zu verteilen um im Falle neuer Technik elektrische Leitungen durchzuziehen zu können.

Die Arbeiten waren nicht nur schmutzig und super staubig, nein um in das Innere des Bootes zu gelangen waren eine schlanke Linie und kleine Füße eine Grundvoraussetzung.

Am Ende haben wir 4 Wochenenden in und am Boot verbracht, 4 1/2 Kartons Styrudur

gestopft, etliche blaue Flecken davon getragen und ein blitz blankes schwimmendes Boot Ostern wieder ins Wasser gelassen um den normalen Stationsdienst pünktlich beginnen zu können.

Ein großes Dankeschön an die Kameraden der Zentralstation, insbesondere derer in der Werkstatt, die uns die gesamte Zeit mit Rat und Tat zur Seite standen und uns sehr unterstützt haben. Ohne euch hätten wir unser Boot nicht so schnell und so gut wieder einsatzbereit bekommen.

Mirjam Wennemar

Der Steg von Tiefe Horn

Nach Ende des Winters galt es nun die Wasserrettungsstationen für die Saison fertigzumachen. Joel Gehrman hatte beim Joggen im Februar den Eindruck, dass die Pfähle der Steganlage Tiefe Horn schräg standen. Karsten Fecke ging der Sache nach und bestätigte, dass vermutlich der Eisgang die Pfähle verschoben hatte. Da der über den Winter an Land abgelegte Steg an drei Pfählen montiert wird und diese im richtigen Abstand und entsprechendem Winkel zueinander stehen müssen, war eine Reparatur unausweichlich.

Torben Flöter, der für den vorübergehend ausgefallenen Karsten Fecke die Vertretung im Bereich Einsatz übernahm, kümmerte sich um die weiteren Vorgehensweisen. Nach Rücksprache mit dem Landesverband wurde gewiss, dass ein Fachunternehmen beauftragt werden musste. Absprachen mit der BIM, dem Wasserbauunternehmen und Termine waren abzusprechen. Dazu kam, dass die Zeit unaufhaltsam auf den 01. Mai, dem Tag der Saisoneroöffnung, zu marschierte. Tatsächlich gelang es, einen geeigneten Termin und freie Kapazitäten zu finden. Nach Rücksprache mit dem Bauleiter der Fa. Mette, kämpfte sich der Bautrupps mit schwimmendem Gerät gegen den Westwind nach

Tiefe Horn. Am 24. April, gegen Mittag, war die Baustelle eingerichtet und die Arbeiten konnten beginnen. Zunächst wurden die zwei dicht an Land stehenden Pfähle freigelegt. Dazu mussten schwere Steine, die zur Stabilisierung ins Wasser gebracht worden waren, entfernt werden. Den Steg hatte man zwischenzeitlich über alte Holzdauben vom Land ins Wasser gezogen. Der auf dem Arbeitsponton stehende Kran hatte keine ausreichende Reichweite, um den Steg direkt ins Wasser zu heben. Mit einer Wasserlanze wurde der erste Pfahl freigespült und gerichtet. Am zweiten Arbeitstag wurden auch die beiden anderen Pfähle freigespült, gerichtet und auf den richtigen Abstand gebracht. Als schließlich alle Pfähle standen, kam der spannende Augenblick. Der Schwimmsteg wurde an den landnahen Pfählen montiert und in Richtung des einzelnen Pfahles ausgerichtet. Nach einigem Hin und Her, Drücken und Ziehen war alles perfekt. Am Ende wurden die Stegbohlen noch verlegt und die Festmacherpoller montiert. Bereits am Nachmittag des zweiten Arbeitstages konnten die Mitarbeiter des Wasserbauunternehmens ablegen und ihre nächste Baustelle ansteuern.

Lutz Sliwinski



Die Bootsführerausbildung, bzw. der Bootsführerschein liegt nun hinter mir. Aber was heißt das eigentlich??

In erster Linie heißt es viel Zeit und viel Arbeit. In Berlin ist es kein „Wochenend-kompaktkurs“ sondern eine lange und vielseitige Ausbildung. Diese fängt mit der Praxis an. Jedoch nicht auf dem Wasser, sondern an Land. Denn bevor ein Boot am Saisonbeginn gefahren werden kann, muss es erst einmal fit für das Wasser gemacht werden. Hier gilt es kleine Schadstellen auszubessern: ein neuer Unterwasseranstrich ist zu streichen, die Holzteile des Bootes zu streichen und viele andere kleinere Arbeiten auszuführen. Sobald das Boot im Wasser war, dann konnte ich endlich losfahren. Raus aus dem Hafen und Fahrt Richtung Wannsee. Doch nicht einmal eine 10 Meter vom Steg entfernt hieß es: „Fender über Bord auf Steuerbord!“. Oh nein! Mein Ziel war es einfach nur ein bisschen über das leere und spiegelglatte Wasser zu fahren und nach dem Winter wieder Gefühl für das Boot zu bekommen. Doch ein grinsender Torben musste einen Fender über Bord gehen lassen. Aber kein Problem, das kann ich doch im Schlaf! Denn die Grundmanöver habe ich in der vergangenen Saison bis zum Umfallen geübt. Also als erstes: Gas weg, Ruder hart Steuerbord und die Kommandos geben. Doch auf Steuerbord war kein Fender zu sehen. Dann die Erkenntnis: Der Fender ist über die Backbordseite über Bord gegangen und nun ist der Motor dem zu rettenden Fender gefährlich nahe. Weder bei einer Prüfung noch bei einem realen Einsatz hätte dies ein gutes Ende genommen. Somit war mir am Anfang der Saison bereits klar, dass noch viel Arbeit vor mir liegt, bevor ich mich Jahr darauf der Prüfung stellen konnte.

Vor der Prüfung lag aber nicht nur die Praxisausbildung, sondern ein Winter voller theoretischer Ausbildung. An vielen Wochenenden haben wir uns mit Themen wie Vorfahrtsre-

geln, Ausweichregeln, Motorenkunden oder den Knoten auseinander gesetzt. Dies war ein wenig wie in der Fahrschule für den Autoführerschein. Viele Schilder, die man kennen sollte, die einem aber in Berlin nicht begegnen. Aber auf der anderen Seite auch Themen, die komplett neu waren. Dies war zum Beispiel die Lichterkunde oder die Navigation. Nach dem wir die Logik des Systems verstanden hatten, war es kein Problem mehr bei Nacht aus dem Hafen auszulaufen, sich mittig in der Fahrrinne zuhalten, um das Sperrgebiet herum fahren, damit wir ohne auf ein Hindernis aufzulaufen sicher zu Tonne „Accumer Ee“ fahren konnten. Dann noch fix per Dreisatz die „FüG“ also die Fahrt über Grund ausgerechnet und die Navigationsaufgabe war korrekt gelöst. Es wurde Frühling, die Prüfung war noch weit entfernt. Dann war es wie mit Weihnachten. Auf einmal war der Tag der Prüfung da. Alle Prüflinge versammelten sich auf dem Landesverband und legten die theoretische Prüfung ab. Ohne Pause folgte die praktische Prüfung „Motorenkunde“. Dies ist bei den meisten Prüflingen sehr unbeliebt. Mir jedoch ging das Herz auf. Ein Zweitaktmotor. Damit hatte ich meine halbe Jugend verbracht. Die Prüfung war schnell erfolgreich hinter mich gebracht. Dann war die letzte große Hürde die Fahrprüfung. Da war es wieder: „Fender über Bord auf Steuerbord!“. Gas weg, ein kurzer Blick aus dem Augenwinkel, ob es wirklich Steuerbord war. Dann das Ruder hart Steuerbord, alle Kommandos geben und nur das Manöver „nach Hause“ fahren. Alles weitere was die beiden Prüfer sehen wollten saß genauso sicher wie das „Fender über Bord“ Manöver und mir wurde klar, wenn ich jetzt noch fehlerfrei anlege, dann habe ich es geschafft. Und ich habe es geschafft.

Karl E. Ullrich



Ausbildung zum Einsatztaucher/Signalmann



Seit November 2016 haben Joel und ich mit der Ausbildung zum Einsatztaucher/ Signalmann begonnen.

Anfangs stand viel Theorie im Vordergrund wie zum Beispiel Tauchphysik, Gerätekunde, Einsatztaktik und Tauchmedizin. Parallel zur Theorie wurde dann jeden Dienstag in der Schwimmhalle SSE das Schnorchel- und Apnoetauchen trainiert, denn schließlich muss ein Taucher auch fit sein ohne sein Tauchgerät. Nach mehreren Wochen Training wurde dann das erste Mal mit einem Tauchgerät und somit auch mit voller Ausrüstung getaucht. Das beinhaltet: Kälteschutzanzug, Füßlinge, Messer, Signalleine, Auftriebsmittel, Leichttauchgerät, Bleigurt, Flossen, Maske und Handschuhe. Nach kurzer Eingewöhnung klappte auch das überwiegend reibungslos. Dann stand zunächst die erste Hürde an, das Bestehen der Hallenprüfung. Denn ohne eine bestandene Hallenprüfung durften die Taucher nicht im Freiwasser tauchen. Dafür mussten die Taucher unter Beweis stellen, dass 50m Streckentauchen und eine Minute unter Wasser verweilen, ihnen keine Probleme bereiten. Außerdem mussten die Taucher zeigen, wie teamfähig sie sind, indem sie ein Gerüst unter Wasser zusammenbauten. Hierbei wurde die Verständigung zwi-

schen Signalmann und Einsatztaucher gefestigt.

Nach der bestandenen Hallenprüfung ging es dann zum ersten Mal ins Freiwasser. Zunächst wurde im Groß Glienicker See getaucht, da dieser besonders gut zum Tauchen geeignet war und dort kein Bootsverkehr herrschte. Unter Wasser konnten die Taucher dann auch mal den einen oder anderen Fisch betrachten, während sie fleißig die Suchmethode des Scheibenwischers geübt haben. Diese Suchmethode dient im Ernstfall zur Suche von vermissten Personen und ist recht effektiv, da mehrere Taucher halbkreisförmig ein Gebiet absuchen und sich überschneiden. Für die Taucher war es wichtig möglichst viel unter Wasser zu sein, damit sie so die nötigen Tauchgänge und Stunden sammeln, die jährlich erfüllt werden müssen. Nach weiteren Tauchgängen an der Regattastrecke in Grünau und am Müggelsee wurden die Taucher immer sicherer mit ihrer Arbeit und es zeigten sich erste Erfolge. Mit der Zeit lernten wir noch zwei weitere Suchmethoden und auch die Rettung eines Verunfallten Tauchers. Dabei konnten die Anwärter erstmals in die Rolle des Taucheinsatzführers schlüpfen und möglichst realitätsnah üben, wie man sich in solch einer stressigen Situation verhält, wenn einer der eigenen Kameraden in Schwierigkeiten steckt. Doch auch diese Übung haben alle Anwärter größtenteils fehlerfrei bewältigen können.

Am vergangenen Wochenende stand nun die



Ausbildung zum Einsatztaucher/Signalmann

Theoretische Prüfung an, bei der die erworbenen Theoriekenntnisse der Einsatztaucher- und Signalmannanwärter geprüft wurden. Mit der bestandenen Theorie und der erforderlichen Tauchgänge und Stunden, durften die Anwärter vorläufig im Wasserrettungsdienst jeweils als 4. Mann in einem kompletten Tauchtrupp (Taucheinsatzführer, Signalmann, Einsatztaucher, Sicherheitstaucher) eingesetzt werden, dabei dürfen sie noch nicht an schweren Arbeiten unter Wasser teilnehmen, jedoch bei einer „Person im Wasser“ zur Rettung eines Menschenlebens. Schlussendlich ist es Joel und mir gelungen die theoretische Prüfung im ersten Anlauf zu bestehen. 3 Kameraden mussten in die mündliche Nachprüfung, einer muss die Theorieprüfung wiederholen. Hierbei erkennt man, dass dies nicht mal nebenbei erledigt werden kann, jedoch gut machbar ist, wenn man viel gelernt hat. Zur Info: Der Lehrgang startete mit ca. 12 Teilnehmern



und aktuell sind wir 6 Einsatztaucher- und 1 Signalmannanwärter. Aus zeitlichen, aber auch aus gesundheitlichen Gründen mussten wir uns im Verlauf des Lehrgangs von einigen Kameraden verabschieden. Jedoch haben alle durch diesen Lehrgang viele neue Kameraden kennenlernen können und alte Bekannte getroffen, da wir nahezu jedes Wochenende auf einer anderen Wasserrettungsstation in Berlin waren und

immer freundlich empfangen wurden. Bis zur praktischen Prüfung im September wird nun fleißig weiter trainiert, damit auch diese mit Erfolg absolviert kann.

Derzeit wird Joel als Einsatztaucher und ich als Signalmann auf der Wasserrettungsstation Jagen 95 eingesetzt und wir sind sehr gespannt, was uns mit unseren neu erworbenen Funktionen alles erwarten wird.

Oliver Tahamtan
(Wasserretter, WRS 226)

Sanitätskurs A

Schon im Januar fanden unsere ersten Sanitätslehrgänge statt. In Kooperation mit dem Bezirk Mitte konnten sie wieder in der Grundschule an der Bäke stattfinden. Leider konnte aus unserem Bezirk nur ein einziger Teilnehmer den gesamten Lehrgang besuchen und mit erfolgreicher Prüfung abschließen.

Es ist immer wieder eine Herausforderung, das erforderliche Ausbildungsmaterial bereit zu stellen. Zum Glück hat Martin die Übungsrucksäcke mitgebracht.

An dieser Stelle geht mein ganz besonderer Dank an die Schulleiterin der Grundschule an der Bäke Frau Wißmann und den immer hilfsbereiten Hausmeister Hr. Haser, die uns

zum wiederholten Mal die Möglichkeit gaben, dort unsere Ausbildung in geeigneten und großzügigen Räumlichkeiten durchzuführen.

Ein weiterer Dank gilt dem RUND (realistische Notfall Darstellung) Team, die mit ihren begabten schauspielenden Mimen und sehr realistisch geschminkten Verletzungen unsere Teilnehmer vergessen ließen, dass es sich „nur“ um gespieltem Szenarien handelte.

Das gesamte Ausbildungsteam hatte viel Arbeit aber auch viel Spaß am Kurs, und die Teilnehmer haben sehr viel gelernt. Ich bin ganz sicher dass sie auch im Ernstfall eine sehr ordentliche Reanimation durchführen werden.



Ein gute Team:
Martin und Felix

... Trainieren für den Notfall



Reanimationstraining mit AED



Nach diesem Basis-Kurs fanden zum Anfang der Saison auch Trainingskurse für unsere fertigen Sanitätshelfer und Sanitäter statt.

Am 09.06.2017 trafen wir uns auf der Wasserrettungsstation Jagen 97. Unser ehemaliges Stationsmitglied Oliver Horn, der jetzt bei der Berliner Feuerwehr als Ausbilder arbeitet,

kam mit einem RTW Typ C (einem nach den neuesten Vorgaben bestens ausgestatteten Rettungswagen) vorbei und zeigte uns, wie wir die Besatzung des Rettungswagens unterstützen können. Wir übten den Umgang mit dem Tragetisch, der Rolltrage, die Handhabung der Ferno-Schaukeltrage und der Vakuum-Matratze. Wir dürfen jede Schublade und jeden Schrank aufmachen und uns alles ganz genau anschauen. Vielen Dank liebe Oli!

Am nächsten Tag fanden praktische Übungen an mehreren Stationen statt: 1. Reanimation inklusive AED und Larynxtracheotomie, 2. Traumastation mit einem Wirbelsäulenverletzten und 3. Infusionen vorbereiten und Medikamente aufziehen. Es hat uns allen viel Spaß gemacht.

Bastienne Viehrig



Das Einsatzboot unserer Notärztin ist in die Jahre gekommen:

Seit 2004 transportiert es nicht nur Rettungsschwimmer und Einsatztaucher, sondern auch unsere Notärztin zu den Unfallstellen. Leider in den vergangenen Monaten nicht mehr wirklich zuverlässig! Die Beanspruchung an den Bootskörper und den BMW-Motor (Überholung des Ventilkopfes 2013) merkt man an, dass ein Ersatz erforderliche wird.

Alleine die Beschaffung von Motorersatzteilen ist sehr kostspielig, denn die Teile werden nicht mehr gefertigt. Das Boot wurde im Jahr 1986 gebaut und ist seit nunmehr **30 Jahren im Einsatzdienst**, ebenso der Motor und der Jet-Antrieb.

Die nachhaltige Überarbeitung des Unterwasserschiffes alleine würde rund 6.500€ verschlingen. Die Erneuerung der Boots Bretter und Lackierung nach aktuellem Corporate Design liegen bei rund 1.500€.

Eine neue Innenbordmaschine inkl. Nebenkosten würde nach unseren ersten Ermittlungen mit rund 20.000 € zu Buche schlagen. Auch eine neue Lenkung müsste beschafft werden; Kosten rund 2.500€.

Die Überarbeitung des Antriebes würde weitere rund 2.000€ veranschlagen.

Insgesamt kommen so schnell rund **32.500 Euro** zusammen, die wir investieren müssten. Die Umbauten aufgrund der Anforderung der Berufsgenossenschaft sind hier noch gar nicht berücksichtigt.

Als Hilfeleistungsunternehmen sind die Einsatzkräfte über die Unfallkasse Berlin (Berufsgenossenschaft) versichert. Somit unterliegen wir den Unfallverhütungsvorgaben der Unfallkasse und mussten berlinweit eine Gefahren- und Risikoanalyse für unsere Einsatzmittel erstellen. Wir als Einsatzkräfte versehen unseren Dienst ehrenamtlich. Um den gestiegenen Vorgaben weiterhin gerecht zu werden, benötigen wir Eure Unterstützung. Im Ergebnis liegen nun technische Anforderungen an Wasserrettungsboote vor,

die bei einer Neubeschaffung (und eine Ersatzbeschaffung fällt auch darunter) ausnahmslos beachtet werden müssen.

Und mehr Stauraum für die Hilfsmittel, die ein Rettungsboot mit Notärztin mitführen muss, haben wir damit nicht. Ein Transport einer notfallbehandlungsbedürftigen Person wäre zur Zeit gar nicht möglich.

Aus den Erfahrungen der übrigen Instandsetzungen der letzten Jahre beabsichtigen wir eine komplette Neubeschaffung, da die Anforderungen an neue Rettungsboote im DLRG-Landesverband Berlin u.a. aufgrund der oben genannten Vorgaben seit Jahresbeginn deutlich gestiegen sind.

Auch bei diesem Projekt steht Nachhaltigkeit und Langlebigkeit im besonderen Fokus.

Selbstverständlich fließen alle Erfahrungen aus den letzten Projekten mit ein. Sie haben die Möglichkeit dieses Projekt umfangreich zu unterstützen:

- durch eine Geldspende (gerne auch teilebezogen),
- durch die Vermittlung von Leistungen oder
- Unterstützung bei der Spendenakquise

Ihre Unterstützungsleistung können Sie **ab sofort** unter der Emailadresse

einsatz@steglitz-zehlendorf.dlrg.de

anmelden. Selbstverständlich stehe ich unter dieser Adresse auch für Nachfragen zu diesem Projekt gerne zur Verfügung.

Für das Gesamtprojekt veranschlagen wir rund **80.000 Euro**, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Bootsschale aus seewasserfestem Aluminium 45.000,00€
- Außenbordmotor 20.000,00€
- Elektrische Ausstattung 15.000,00€

Wir freuen uns über Spenden, mit der Sie uns bei der Ersatzbeschaffung unterstützen können:

WIR BRAUCHEN DEINE HILFE !!!

IBAN: DE17 1005 0000 0340 0120 05

BIC: BELADBEXXX

Verwendungszweck:

Ersatzbeschaffung Adler 27

Karsten Fecke
(Leiter Einsatz)



Der Motor ist schon „historisch“



Das Boot ist schon ohne Mannschaft voll!

Nach langem Suchen und Vergleichen hoffen wir ein Rettungsboot Faster 635 (wie unten abgebildet) anschaffen zu können.

Über die Internetplattform Betterplace haben wir drei Crowdfunding-Projekte gestartet. Hier hoffen wir, weltweit viele Geldgeber zu finden, die zweckgebunden für den Antrieb, die Ausstattung oder den Trailer für unseren neuen ADLER 27 spenden.

Trailer:

<https://betterplace.org/p55666>

Antrieb:

<https://betterplace.org/p55665>

Ausstattung:

<https://betterplace.org/p55663>



Trailer



Antrieb



Ausstattung

Jugend-Einsatz-Team (JET)

In dieser Saison wurden alle JETis, die in letztem Jahr begonnen und ihren Rettungsschwimmer Bronze erworben haben in die Mannschaften der drei Stationen integriert. Sie dürfen nun am regulären Einsatzdienst teilnehmen. Auf welche Station sie wollen haben die Kinder selbst gewählt und es ist gelungen die Wünsche entsprechend zu berücksichtigen.

Wir wünschen euch liebe JETis also viel Spaß in den Mannschaften und spannende neue Erfahrungen im Einsatzdienst!

Interessenten fürs JET können sich auf unserer Website steglitz-zehlendorf.dlrg.de/retten/jet-jugend-

einsatz-team.html informieren und bewerben.

Für Fragen und Anmerkungen erreicht ihr uns unter folgender E-Mailadresse: jet@steglitz-zehlendorf.dlrg-jugend.de

Neu in der Mannschaft Tiefe Horn, haben sich Emilia und Valentina bereiterklärt nun in jeder Havelwelle eine kleine Kolumne über ihre Erlebnisse auf Station zu schreiben. Und wie ihr an der Anrede seht, haben sie damit großes vor. Viel Spaß beim Lesen!

Sara

Hallo Fans,

Hallo Fans,

Als wir letztes Jahr (2016) das erste Mal auf der Station Tiefe Horn waren, wurden wir herzlich empfangen. Mit der Mannschaft haben wir viele lustige Sachen erlebt. Zum Beispiel wurden wir ausversehen mit einem Schlauch nassgespritzt.

Nachdem wir ein paar Mal auf Station gewesen sind, bekamen wir unsere T-Shirts, Hosen und Jacken. Da haben wir uns natürlich sehr gefreut und uns gleich öfter für den verkürzten Wachdienst eingetragen.

Jetzt im zweiten Jahr dürfen wir länger bleiben, morgens mit der Mannschaft auf den Booten zur Station fahren und an Einsätzen

teilnehmen. An regnerischen Tagen bleiben wir meistens in der Station, üben Knoten, machen unsere Schulaufgaben oder spielen Spiele mit den anderen. Bei schönem Wetter verbringen wir viel Zeit draußen und gehen ab und zu schwimmen.

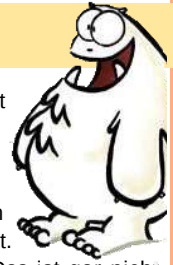
Wir würden uns riesig freuen, wenn bald viele neue Kinder Teil des JET werden.

Liebe Grüße

Valentina & Emilia



Hilfe, die „Yetis“ kommen !



Nein, alles nur Spaß! Wir haben unsere „Yetis“ Elin, Paula Maya und Ole richtig ins Herz geschlossen und freuen uns immer wenn sie kommen!

Es ist schon lange her, dass die WRS Jagen 97 die „jüngste“ Station im Bezirk war. Die Meisten machen schon länger als 15 Jahren gemeinsam Dienst und so freuen wir uns besonders über die junge Verstärkung unseres Teams.

Es wird auf einer Wasserrettungsstation nie langweilig und wenn doch? Na, dann finden wir schon eine Beschäftigung.

Es gibt schließlich viel zu lernen, so zum Beispiel die Seemanns-Knoten, den Umgang mit dem Funkgerät und das richtige Verhalten auf dem Rettungsboot. Was ist meine Aufgabe an Bord und (besonders wichtig!) was lasse ich besser bleiben, um Unfälle/ Verletzungen zu vermeiden ... also kurz gesagt, wo gehören meine Finger/Füße einfach nicht hin.

In einem großen Team müssen Aufgaben wie Tischdecken, Abräumen, Kochen/Backen und Abwaschen gemeinsam gemeistert werden. Ich kann mit Stolz sagen, dass unsere „Yetis“ dabei schon voll integriert sind und sich überall mit einbringen. Sie können definitiv superleckere Nudeln mit einer toll gewürzten Soße kochen.

Und immer wieder kommt von ihrer Seite die Frage: Wie kann ich dir helfen? Elin hat sogar schon die ganze Station mit unserem neun Profiwischsystem gewischt. Immer in Achten wischen - Das ist gar nicht so einfach!

Na dann ist da noch das leidige Thema mit den Hausaufgaben. Jeder versucht bestmöglich zu unterstützen, wenn es nötig ist und alle lernen nochmal mit... Weißt du noch, was das Archimedische Prinzip ist und warum Stahlboote überhaupt schwimmen können? Oder wie man erkennt welche Zahlen durch 3 teilbar sind?

Wenn das Wetter schön und der Strand voll ist, gibt's zahlreiche Erste-Hilfe-Einsätze ... Pflasterkleben, Trost spenden und Protokoll schreiben. In selteneren Fällen muss auch mal ein Rettungswagen gerufen werden.

Neben all dem kann man aber auch einfach viel viel Spaß beim Schwimmen, Toben und Spielen haben. Einfach mal Chillen ist auch mal schön.

Wir hoffen dass ihr auch weiter so Gute Laune auf der Station verbreitet und noch viele Jahre bei uns bleiben werdet



Bastienne



Bezirksübergreifende Jugendarbeit:

Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit in den Bezirken des Landesverbandes Berlins. Jeder Bezirk plant seine Aktivitäten für seine Jugend jährlich. Unabhängig von dem Bezirk eigenen Veranstaltungen versuchen wir bezirksübergreifende Aktivitäten zu planen, was bei der Menge an Bezirken und dementsprechenden Aktivitäten nicht leicht ist. Da fängt es schon bei der Terminfindung an. Die Jugend des Bezirks Treptow-Köpenick lud diesmal zu einem gemeinsamen Zoobesuch mit den jüngsten Kameraden der Jugend ein. Die Jugend der Bezirke Wedding-Prenzlauer, Steglitz-Zehlendorf, Reinickendorf und Tempelhof sagten sofort zu.

So trafen wir uns am 13.05.2017 um 10 Uhr vor dem Eingang des Zoologischen Gartens. Insgesamt waren 44 Kinder der Jugend anwesend mit ausreichenden Betreuern.

Im Zoo selber trennten wir uns in kleinere Gruppen wieder auf und verabredeten uns zu 13 Uhr auf dem Spielplatz des Zoogeländes. Dort verbrachten wir eine Zeit gemeinsam und lernten uns so näher kennen. Nach der dort verbrachten Zeit trennten wir uns wieder und jeder Bezirk ging seines Weges wieder, aber nur mit dem gegenseitigen Versprechen den Zoobesuch zu wiederholen.

Wichtig bei dem Angebot war uns die jüngsten Kinder der Jugend der Bezirke zu vermitteln, dass wir ein Verein sind und es noch mehr Kameraden/innen gibt außer in dem eigenen Bezirk. Was uns dem Resümee der Kinder zu folge geglückt ist.

Felix



Gemeinsamer Zoobesuch

Jugend



Malwettbewerb

Mit der Leitfrage: „Ist unsere Jugend noch kreativ?“, starteten wir (das Jugendteam Steglitz-Zehlendorf) dieses Jahr unseren ersten Malwettbewerb.

Vom 1. Bis zum 30. März 2017 hatten unsere Schwimmkinder aus den Übungs- und Prüfungsgruppen DSA Bronze/Silber/Gold die Chance ihre Gedanken zu Papier zu bringen. Da unsere Kurse seit knapp einem Jahr mit bestimmten Meeresbewohnern, wie z.B. Fische, Krabbe, Hai etc., gekennzeichnet sind, lautete das Motto dieses Malwettbewerbs: Meeresbewohner.

Nach dem Einsendeschluss lagen uns diverse Gemälde vor. Einige wurden mit Buntstiften verewigt, andere mit Tusche, oder Wachsmalstiften. Trotzdem alle Einsendungen auf einem wahnsinnig hohen Level der Malkunst von den Kindern angefertigt wurden, hatten wir nun die mühevollen Aufgabe einen Gewinner für jede Schwimmzeit-Gruppe* festzulegen.



Diese Aufgabe war tatsächlich anstrengender als gedacht! Wir bedanken uns herzlichst bei allen Kindern die mitgemacht haben. Seid bitte nicht traurig, sollte euer Bild nicht hier in dieser Zeitschrift erscheinen, eure Bilder könnt ihr auf unserer facebook-Seite (<https://www.facebook.com/DLRG-Jugend-Steglitz-Zehlendorf>) betrachten und sie hängen ab sofort in den Jugend- und Ausbildungsräumen in der Claszeile aus.

BRONZE – Olivia Hopf – 8 Jahre aus der Gruppe: Qualle

Na wenn das mal nicht kreativ ist! Wow! Was wir hier sehen ist ein Faltbild, das zunächst auffällt durch seine knalligen Farben. Öffnet man dieses Bild jedoch, kann es sogar eine Geschichte erzählen! Danke dafür Olivia.



Die Jury hatte es richtig schwer!

SILBER – Emil – 7 Jahre aus der Gruppe: Muschel

Emil zeigt uns hier seine Tuschkunst mit einer grandiosen Komposition und gut angeordneten Bildelementen. Ganz besonders gefällt uns allen der Kugelfisch und die Fröhlichkeit mit der alle Fische durch die sanfte Meeresbrise schwimmen.



GOLD – Anika Beck – 10 Jahre aus der Gruppe: Frosch

Anika begeisterte und mit dieser unheimlich süßen Qualle, die sie sehr gut in die Unterwasserwelt eingebracht hat. Alles in allem eine sehr gelungene Komposition mit angenehmen weichen Farben. Sehr gut gemacht!

Sommerbasteln

Jugend



Diese lustigen Frösche könnt ihr ganz einfach aus basteln!

Ihr braucht:
1 Klorolle, Schnur, Pappe, Farbe und einen Tacker.

Los geht's!

Zum Basteln der kleinen Libellen brauchst du:
bunte Holzperlen,
Pfeifenputzer, Ahornsamen
und etwas Kleber.

Viel Spaß beim Basteln!



KLEINES SCHIFF
aus Korken und Gummiband



Ahoi kleines Schiff!
Du brauchst:
3 Korken, 2 Gummis,
1 Zahnstocher und
buntes Papier.

Termine

Termine/ Info's



**EINLADUNG
ZUM TAG DER OFFENEN TÜR**

AM 09.09.2017
VON 14-18 UHR
AUF DER WRS JAGEN 97

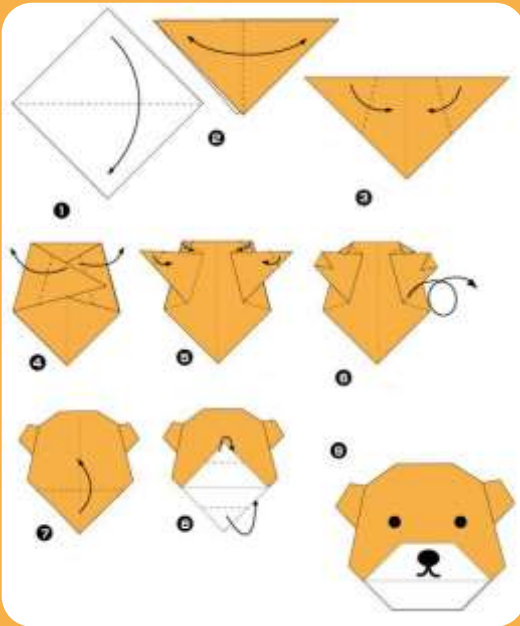
?? WEIHNACHTSFEIER ??

WIR WERDEN PROBIEREN, PASSENDE RÄUME ZU FINDEN.
WIR WERDEN EUCH IN DEN SCHWIMMHALLEN UND
IM INTERNET INFORMIEREN!



Sommerbasteln

Origami Falanleitung für Bären



Mit den Fingern gemalt!

Die kleine Details sind mit einem Stift ergänzt aber sonst ist alles mit bunten Fingerabdrücken „gestempelt“



Jugend

Sommerpause

Liebe Mitglieder,

die Schwimmhallen haben Sommerschließzeiten. Nach aktuellem Stand werden die Schwimmhallen (siehe unten) nach den Ferien wieder an den unten angegebene Terminen öffnen. In der Schließzeit findet weder Schwimm Ausbildung noch Schwimmtraining statt.

Schließzeiten:

- SH Hüttenweg: bis zum 03.09.2017
- SH Finckensteinallee: bis zum 03.09.2017
- SH PrimaVita Bad: bis zum 01.09.2017

Hier könnte DEIN Bericht stehen. Wenn du ein verhinderter Journalist bist, gern Geschichten erzählst, fotografierst, zeichnest oder malst und das auch gern veröffentlichen würdest, dann kann dir geholfen werden.

Schicke mir einfach eine Email mit deinem Text und/oder Bilder an:

ldvk@st-zd.dlrg.de

Termine/Info's



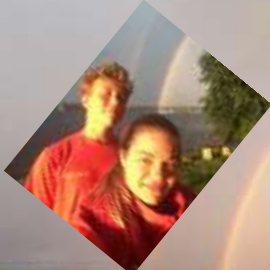
Kontakte

Kontakte

Bezirksleiter Rainer Stach		bl@st-zd.dlrg.de	030 84186291	Bezirksleitung (BL)
Stellv. Bezirksleiter Lutz Sliwinski		stvbl@st-zd.dlrg.de		
Geschäfts- führer Klaus Helmich		gf@st-zd.dlrg.de	033762 228537 (bitte auch abends probie- ren)	Geschäftsführung (GF)
stellv. GF	Brigitte Kieke	stvgf@st-zd.dlrg.de		
Leiter Einsatz/ stellv. Leiter Ausbildung Karsten Fecke		einsatz@st-zd.dlrg.de	033701 33743 (AB)	Einsatz
Bezirksärztin Dr. Cathleen Thätner		medizin@st-zd.dlrg.de		Medizin
Stellv. Bezirks- ärztin/ Leiterin Verbandskom- munikation Bastienne Viehrig		stvmedizin@st-zd.dlrg.de	030 84186291	
		ldvk@st-zd.dlrg.de		
Stellv. Leiterin VK	Ariette Sigg	stvlvdk@st-zd.dlrg.de	0176 20152184	Verbandskommuni- kation (VK)

Kontakte

Ausbildung	Leiter Ausbildung / stellv. Leiter Einsatz Torben Flöter		ausbildung@st-zd.dlrg.de	030 80495929
	Kinder- und Jugend- schwimmen	Petra Wolff	kinderschwimmen@st-zd.dlrg.de	030 7113107 (max. 3x klingeln lassen!)
			jugendschwimmen@st-zd.dlrg.de	
	Erwachsenen- schwimmen	Lutz Gunkel und Jacqueline Lehmann	erwachsenenschwimmen@st-zd.dlrg.de	
	Juniorretter	Karl Ullrich	juniorretter@st-zd.dlrg.de	030 87334824
	Rettungs- und Senioren- schwimmen	Peter Saß	rettungsschwimmen@st-zd.dlrg.de	033203 78080 0171 5208080
	Wettkampf	Michaela Schmid	wettkampf@st-zd.dlrg.de	
Jugend (J)	Vorsitzender der Jugend Felix Kunze		vdj@st-zd.dlrg.de	
	Stellv. Vorsitzender der Jugend Joel Gehrman		stvvdj@st-zd.dlrg.de	
	Erste Hilfe		ersthilfe@st-zd.dlrg.de	
	Jugendschutz- beauftragte	Jaqueline Lehmann	jugendschutz@st-zd.dlrg.de	
Material und Geräte (Jugend- und Ausbil- dungszentrum)		Lutz Gunkel	material@st-zd.dlrg.de	



Regenbogen Tiefe Horn am 15.07.2017



Zwei gerettete Kanutinnen
am 30.04.2017



Trailern am 30.04.2017



Triathlon am 11.06.2017

Mitgliedsbeiträge

in €	Jahresbeitrag	* Rabatt
Jugendliche	60	50
Erwachsene	70	60
Familien	140	120
Verbände	200	
Firmen	500	

* Der Rabatt wird gewährt, wenn der Jahresbeitrag in einer Summe bis zum 15. Februar gezahlt wird. Die Zahlung per Einzugsermächtigung gilt dementsprechend. Firmen und Vereine sind von der Rabattierung ausgeschlossen

Kontoverbindung

DLRG Steglitz-Zehlendorf

IBAN: DE17 1005 0000 0340 0120 05

BIC: BELADEBEXXX

Berliner Sparkasse

Wichtige Adressen

Geschäftsführer DLRG Steglitz-Zehlendorf
c/o Klaus Helmich
Salzgitter Str.9
15732 Schulzendorf

ViSdP Bastienne Viehrig
LdV DLRG Steglitz-Zehlendorf
Am Waldhaus 43, 14129 Berlin
Tel.: 030 84186291